

# Verwaltungsbericht

der

## Stadt Hirschberg i. Schles.

für das Jahr

vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.



W. A. F. Wroclaw  
O. S. Jelenia Góra  
Archiwum w. Jeleniej Górze

Nr. 3986



# I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

## 1. Allgemeines, Personalien, Geschäftsverkehr.

Von Angelegenheiten allgemeinen Interesses sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben.

Die ruhige und stetig fortschreitende Entwicklung unseres Gemeinwesens hat, wie in den Vorjahren, auch im Berichtsjahre angehalten.

Leider kann immer noch nicht über den befriedigenden Abschluß der Frage der Eingemeindung des Vorortes Cunnersdorf berichtet werden. Zwar ist innerhalb der beiden Gemeinden eine vollständige Einigung zustande gekommen; die Angelegenheit ist auch nach Erledigung einer Anzahl Rückfragen nach Maßgabe der Bestimmungen der Landgemeindeordnung dem Bezirksausschuß in Liegnitz zur Begutachtung vorgelegt worden. Ein Beschluß des Bezirksausschusses ist aber bisher nicht ergangen. Es besteht begründete Hoffnung, daß im nächsten Jahre die Entscheidung in dieser für beide Gemeinden so wichtigen Frage fallen wird.

Die Weiterentwicklung des städtischen Elektrizitätswerks nahm im Berichtsjahre einen erfreulichen Fortgang. Das Nähere bitten wir aus dem Spezialbericht des Werks zu ersehen.

Auch die städtische Sparkasse hat sich im Berichtsjahre günstig weiter entwickelt. Näheres bitten wir aus Beilage Z und Anlagen XIII und XIV zu ersehen.

In der Kanalisationsfrage ist es im Berichtsjahre bei Vorbereitungshandlungen geblieben. Die Vorarbeiten wurden insoweit ergänzt, als die Nivellementsaufnahmen des Stadtbezirks beschafft wurden. Die Aufstellung genereller oder spezieller Kanalisationsprojekte wurde zurückgestellt, um erst die Entscheidung der Frage der Eingemeindung von Cunnersdorf abzuwarten.

Der Streit wegen der Betriebsmängel der Kühlstation im Schlachthofe mit der Firma Maschinenfabriken vorm. Gebr. Gutschmann & Breslauer Metallgießerei, Alt.-Ges., Breslau, hat durch den am 19. Februar 1912 gefallten Schiedsspruch seine Erledigung gefunden. Der genannten Firma sind 940 Mf. von dem 54 670 Mf. betragenden Kaufpreise abgesprochen worden, und es sind beiden Parteien eine Anzahl Nachbesserungen und Ersatzarbeiten auferlegt worden. Die nicht unbedeutlichen Kosten des Verfahrens sind beiden Parteien zur Hälfte auferlegt worden. Es ist zu hoffen, daß nach Abstellung der Unvollkommenheiten die Anlage zur Zufriedenheit arbeiten wird.

Die städtische Oberrealschule wurde vom Herrn Unterrichtsminister unter dem 11. April 1911 als Vollanstalt anerkannt. Im Berichtsjahre wurde der Entwurf für den Neubau der Oberrealschule im Stadtbauamt fertiggestellt. Er wurde von den städtischen Körperschaften zur Ausführung bestimmt, und es wurden die Baukosten nebst den Kosten für die innere Einrichtung in Höhe von insgesamt 745 000 Mf. bewilligt. Mit der Ausführung des Neubaus soll zu Anfang des nächsten Berichtsjahres begonnen werden.

Vom 1. Oktober 1911 ab wurden für die Volksschulen zwei Schulärzte, die Herren Sanitätsrat Dr. Galle und Dr. Salomon angestellt, die den Schulen und ihren Leitern in schulhygienischen Fragen als ärztliche Berater zur Seite stehen sollen und deren Aufgabe es ist, den Gesundheitszustand der Volksschüler, sowie die gesundheitlichen Verhältnisse der Schuleinrichtungen zu überwachen.

Am 16. Juni 1911 erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung, einem Antrage des Magistrats entsprechend, mit 28 von 30 abgegebenen Stimmen grundsätzlich für die Errichtung eines Krematoriums in Hirschberg. Der im Laufe des Sommers 1911 von Herrn Stadtbaurat Kühnemann ausgearbeitete Entwurf wurde am 19. Dezember 1911 dem Herrn Regierungspräsidenten in Liegnitz mit der Bitte um Erteilung der grundsätzlichen Genehmigung zum Bau einer Feuerbestattungsanlage übersandt. Von diesem wurde der Stadt zunächst aufgegeben, die Genehmigung des Bezirksausschusses in Liegnitz zur Aufnahme der erforderlichen Anleihe einzuholen. Die weitere Bearbeitung der Angelegenheit fällt in das nächste Jahr. Es wird im nächstjährigen Bericht darüber zu berichten sein. Nach den mit dem Herrn Regierungspräsidenten gepflogenen mündlichen Verhandlungen ist zu

hoffen, daß unserer Stadt, die als erste in Schlesien den Bau eines Krematoriums beschlossen hat, die Genehmigung erteilt werden wird.

Das Feuerwehrzeughaus reicht seit langer Zeit nicht mehr zur Unterbringung des gesamten Löschparks aus. Es soll deshalb in absehbarer Zeit ein neues und modern ausgestattetes Feuerwehrhaus errichtet werden, in welchem auch Wohnungen für 6 bis 7 Feuerwehrmänner eingerichtet und die Unterbringung der städtischen Pferde ermöglicht werden sollen. In einer zirka 1600 qm großen, an der Schmiedeberger Straße gelegenen Gartenfläche, aus dem Grundstück Promenade Nr. 33, der Frau Bertha Windeck geb. Ludewig gehörig, wurde ein geeigneter Bauplatz gefunden. Er wurde deshalb zu einem Preise von 24 000 Mk. angekauft. Die Errichtung des Baues dürfte voraussichtlich erst im Jahre 1913 erfolgen, da mit etwa 60 000 Mk. Baukosten gerechnet wird und die erforderlichen Mittel noch nicht vorhanden sind.

Aus dem Gesichtspunkt heraus, daß sich in Hirschberg schon seit längerer Zeit ein unangenehmer Mangel an Wohnungen bemerkbar macht, wird von den städtischen Behörden eifrig die Förderung der Bautätigkeit erstrebt. Die zu diesem Zwecke eingesetzte gemischte Deputation hat den städtischen Körperschaften drei Richtlinien vorgeschlagen. Man soll gemeinnützige Baugenossenschaften, insbesondere den hier bestehenden Spar- und Bauverein nach Möglichkeit in ihren Bestrebungen durch Hergabe billigen Baugeländes unterstützen. Man soll ferner auch Privatunternehmern das Baugelände zu einem möglichst niedrig gehaltenen Preise abgeben und schließlich soll aus der Erwägung, daß hier bei der Beschaffung zweiter Hypotheken infolfern Schwierigkeiten bestehen, als sie nur gegen erhebliche Vermittelungsprovisionen und zu hohem Zinsfuß bei kurzen Fälligkeitsfristen zu erlangen sind, eine städtische Hypothekenanstalt errichtet werden, die zweite Hypotheken bei der Errichtung von Wohngebäuden bis zu 75% des Wertes des zu beleihenden Grundstücks geben soll. Die zu diesen Vorschlägen gefassten Beschlüsse der städtischen Körperschaften fallen in das nächste Berichtsjahr.

Der im Jahre 1911 infolge der großen Trockenheit und des damit verbundenen Futtermangels entstandenen Lebensmittelsteuerung haben die städtischen Körperschaften in der Weise zu steuern versucht, daß sie im Interesse der minderbemittelten Kreise der Bürgerschaft mit dem Vaterländischen Frauenverein das Abkommen trafen, daß letzterer in der von ihm unterhaltenen Volksküche in erhöhtem Maße Mittagsportionen bereit hält und daß die Stadt die Mehrkosten, welche der Verwaltung der Volksküche aus der verstärkten Abgabe von Mittagsportionen erwachsen, erstattete. Erfreulicher Weise wurde von den Einrichtungen der Volksküche ein lebhafter Gebrauch gemacht.

Von Hochwasserschäden ist die Stadt im Berichtsjahre verschont geblieben. Die von der Provinzialverwaltung geplanten Maßnahmen zur Herbeiführung eines möglichst weitgehenden Hochwasserschutzes für die Stadt Hirschberg sind in einem Sonderentwurf bearbeitet, mit dessen Ausführung demnächst begonnen werden dürfte. Die Arbeiten in der Sattlerschlucht, welche mit der Beseitigung des Sattlerwehrs zusammenhingen, sind beendet worden. Durch diese Freilegungsarbeiten sind für die Hochwasserabflussverhältnisse der Stadt überaus ungünstige Vorfluthindernisse entfernt. Die Bobersohle konnte soviel tiefer gelegt werden, daß selbst bei einem Hochwasser, wie es der 29. und 30. Juli 1897 brachten, der Hochwasserstand am Eisenbahnviadukt um mindestens 3 m gesenkt werden dürfte.

Einen großen Anziehungspunkt bildeten die in den Tagen vom 14. bis 31. Juli 1911 von Herrn Kapellmeister Fritz Ritter aus Berlin in Szene gesetzten Waldfestspiele auf einer von der Stadt zur Verfügung gestellten Waldwiese des Fischerberges. Aufgeführt wurde an sämtlichen Abenden die Oper: „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer. Die Aufführungen, die sämtlich des Abends stattfanden, boten Szenen von überwältigender Schönheit und erzielten einen großen künstlerischen Erfolg. Sie waren von prächtigstem, warmem Sommerwetter begünstigt und sehr gut besucht. Leider ist Herr Ritter infolge der bedeutenden Unkosten nicht auf seine Kosten gekommen. Um die Waldoper, die unzweifelhaft ein geeignetes Mittel ist, den Fremdenzufluss nach Hirschberg in erheblichem Maße zu steigern, der Stadt auch im nächsten und, wie zu hoffen ist, auch in den künftigen Jahren zu erhalten, haben die städtischen Körperschaften beschlossen, für die im nächsten Jahre stattfindende Spielperiode Herrn Ritter die vollständige Theatereinrichtung gegen eine Gebühr von 300 Mk. zur Verfügung zu stellen.

Am 10. Juni 1911 fand die feierliche Einweihung des Kaiserturms auf dem Hausberge statt. Das Werk, das durch die Opferwilligkeit einer Unzahl Wohltäter und Vereine ermöglicht wurde, wurde der Stadt durch Herrn Prorektor Professor Dr. Rosenberg zu Eigentum übergeben. Es gibt Hirschberg einen neuen Anziehungspunkt, der einen überraschend schönen Überblick über das Hirschberger Tal und seine Berge bietet.

Dem Riesengebirgsverein (e. V.), der einen eigenen Bau für sein Museum zu errichten beabsichtigt, wurde ein Bauplatz in Größe von 1387 qm an der oberen Kaiser-Friedrich-Straße zum

Eigentum überwiesen und unter Wegfall der bisher gewährten laufenden Beihilfe von 500 Mk. eine einmalige Beihilfe von 16000 Mk. zu den Baukosten des Museums bewilligt.

Regen Anteil nahm die Stadt an der Feier des 25jährigen Garnisonjubiläums des hier garnisonierenden Jäger-Bataillons von Neumann (1. Schl., Nr. 5). Das Fest wurde am 31. März und 1. April 1911 unter Beteiligung der städtischen Körperschaften und weiter Kreise der Bürgerschaft in würdiger und schöner Weise gefeiert. Die Jubiläumsgaben der Stadt bestanden in einer Stiftung von 1000 Mk. für den Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angehöriger des Bataillons und einem Kaiserbild für das Offiziercasino. Das Bild stellt den Kaiser in der Uniform der Gardejäger dar und ist wie das Gemälde, das der Kaiser dem Offizierkorps des Gardejägerbataillons in Potsdam geschenkt hat, vom Maler Hahn in Berlin ausgeführt. Der schöne harmonische und glänzende Verlauf des Jubiläums hat gezeigt, wie herzlich die Beziehungen zwischen Stadt und Bataillon sind und daß die Stadt mit Recht stolz auf ihre 5. Jäger ist.

Das Straßennetz der Stadt hat eine weitere Ausgestaltung erfahren, insbesondere wurde mit dem Ausbau von Straßen im Fischerberggelände begonnen. Der Umbau des Stadt- und Rathauses wurde zu Ende geführt. Auf den Sonderbericht der Bauverwaltung im Teil II dieses Berichts wird verwiesen.

Das Berichtsjahr brachte unserer Stadt wiederum eine Anzahl von Kongressen und Festversammlungen.

Am 23. September 1911 hielt der Niederschlesische Städtetag unter großer Beteiligung im Kunst- und Vereinshause seine fünfte Tagung ab. Am 30. November 1911 fand die Hauptversammlung des Verbandes der Kurorte und Sommerfrischen im schlesischen Niesen- und Isergebirge und am 28. Dezember 1911 der Niederschlesische Sängertag statt. Zum Gedächtnis des 200jährigen Geburtstags Friedrichs des Großen wurde am 24. Januar 1912 unter reger Beteiligung der Behörden und der Bürgerschaft eine öffentliche Feier veranstaltet. Zu dem Bericht für das Vorjahr ist ergänzend zu berichten, daß der Turnverein Vorwärts in Hirschberg vom 19. bis 21. Juni 1910 anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum der deutschen Turnerschaft ein Turnfest veranstaltete, das unter lebhafter Anteilnahme der städtischen Behörden und der gesamten Bevölkerung der Stadt einen glänzenden Verlauf nahm.

Am 20. November 1911 fanden ordentliche Stadtverordnetenwahlen statt. Infolge der Neuwahlen schied mit dem 31. Dezember 1911 Herr Kaufmann R. Schüller aus, während die Herren: Hotelbesitzer Burdack, Kaufmann E. Dickudt, Oberpostassistent Engelmann und Rentier, Landtagsabgeordneter H. Wenke an seine Stelle und die des am 3. April 1911 verstorbenen Fabrikbesitzers H. Ullmann, des am 3. März 1911 verzogenen Maschinenschlossers Karl Feldmann und des am 6. Mai 1911 ausgeschiedenen Rechnungsrats Kaspar traten.

Am 19. Dezember 1911 verschied nach langem, schweren Leiden Herr Stadtrat Gustav Bönsch, nachdem er wenige Tage vorher, mit Rücksicht auf sein Leiden, sein Amt niedergelegt hatte. Der Verstorbene, der länger als 27 Jahre erst als Stadtverordneter, seit 1900 als Magistratsmitglied den städtischen Körperschaften angehört hat, hat in hervorragendster Weise an dem Wohle und dem Gedeihen unserer Stadt mitgearbeitet. Was er als Magistratsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten, namentlich in der Ausgestaltung der städtischen Promenaden geleistet hat, wird unvergessen bleiben.

An Stelle des Herrn Bönsch wählte die Stadtverordnetenversammlung am 24. Februar 1912 Herrn Fabrikbesitzer Bange zum Stadtrat, dessen feierliche Einführung am 22. März erfolgte.

Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der städtischen Verwaltung und in den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hielt 15 öffentliche Sitzungen ab, in denen 198 Magistratsvorlagen durch Beschuß, 62 durch Kenntnisnahme erledigt wurden. Es fanden zwei Einführungen statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 8, in 11 Fällen mußten rückständige Hypothekenzinsen usw. durch gerichtliche Zahlungsbefehle beigetrieben werden. Eine Verwaltungsstreitsache kam zur Verhandlung und wurde durch Endurteil erledigt.

Die Zahl der Tagebuchnummern betrug

im Bureau I: 13 289,  
im Bureau II: 17 056.

Von dem Bureau I ist am 1. April 1911 die Armenverwaltung getrennt und für diese ist eine besondere Geschäftsstelle eingerichtet worden. Die Einrichtung des Armenbureaus erfolgte nach dem Kartensystem ohne Tagebuchführung für die laufenden Armenpflegefälle. Die Geschäftsnummern des Steuerbureaus sind nicht angegeben worden, weil die Tagebuchführung auf das Mindeste beschränkt worden ist und hieraus ein Schluß auf den Umfang der Geschäfte nicht gezogen werden kann.

Der Gesundheitszustand der Stadt war, wie in den Vorjahren, befriedigend, was im wesentlichen den günstigen Wasserversorgungsverhältnissen zu verdanken sein dürfte.

Die Zahl der Geburten betrug im Rechnungsjahre

1911/12 gegen 1910/11

230	"	227	männliche
202	"	242	weibliche

zusammen 432 gegen 469 Kinder,

darunter unehelich geboren 73 " 69 "

totgeboren wurden	17	"	18	männliche
	5	"	6	weibliche

zusammen 22 gegen 24 Kinder,

gestorben sind	217	"	191	männliche Personen
	223	"	204	weibliche

zusammen 440 gegen 395 Personen,

darunter 111 " 91 Kinder im Alter bis zu 1 Jahr.

Ehen wurden 142 " 155 im vorhergehenden Jahre geschlossen.

## 2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage in Handel und Gewerbe steht unter dem gleichen Zeichen wie im Vorjahr. Es ist zwar auch im Berichtsjahre ein Vorwärtskommen auf gewerblichem Gebiete wahrnehmbar, gleichwohl ist der Erfolg, der zu Tage tritt, nur ein mittelmäßiger.

Der Reichsbankzinsfuß erfuhr im Durchschnitt des Berichtsjahres eine weitere, wenn auch nur geringe Steigerung. Der im vorigen Jahr zu Tage getretene Geldmangel war auch in diesem Jahre fühlbar. Die Bautätigkeit in der hiesigen Stadt nahm auch in diesem Jahre nur einen geringen Umfang an. Es ist zu hoffen, daß der Mangel an Wohnungen durch Annahme der oben bezeichneten Vorschläge durch die städtischen Körperschüsten behoben werden wird.

Die Lebensmittelpreise haben eine weitere Verteuerung erfahren, was namentlich auf die beispiellose Trockenheit des Sommers 1911 und die überall auftretende, den Viehstand bedrohende Maul- und Klauenseuche zurückzuführen ist.

Auch im Berichtsjahre wieder hat der Fremdenverkehr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erfahren. Der Touristenverkehr ist sowohl in der Sommerzeit 1911 als auch im Winter ein guter gewesen und hat sich in aufsteigender Linie bewegt. Der Winterverkehr war leider durch die ungünstigen Schneeverhältnisse auf eine kurze Dauer beschränkt.

Hinsichtlich der Fabrik anlagen hat das Berichtsjahr insofern eine Änderung gebracht, als 3 Fabriken neu begründet wurden, während eine einging. Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1734, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 540, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 112 und die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 37. In handwerksmäßigen Betrieben waren außerdem beschäftigt 307 erwachsene Arbeiter, 130 erwachsene Arbeiterinnen, 58 jugendliche Arbeiter und 4 jugendliche Arbeiterinnen. An Arbeitslöhnen wurden im Durchschnitt gezahlt im Gewerbe an einen erwachsenen Arbeiter täglich 2,90 Mf., an eine erwachsene Arbeiterin täglich 1,55 Mf., in der Landwirtschaft täglich 3,05 Mf. bzw. 1,55 Mf.

Das Gewerbege richt für den Kreis Hirschberg wurde bei der Kammer Hirschberg in 146, bei der Kammer in Schmiedeberg in 89, insgesamt in 235 Streitsachen (gegen das Vorjahr 16 weniger) in Anspruch genommen. Auch diesmal fand der größte Teil der Klagen auf gütlichem Wege Erledigung, nämlich 129 durch Vergleich, 2 durch Anerkenntnis, 43 durch Klagezurücknahme, also 174 auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 65 mußten durch Versäumnis- oder Endurteil erledigt werden (29 durch Versäumnis-, 36 durch anderes Endurteil). 5 Streitsachen wurden unerledigt ins neue Jahr übernommen. Die Sachen wurden mit wenigen Ausnahmen in längstens 1 bis 2 Wochen erledigt, ein großer Teil innerhalb 3 Tagen. In den Fällen der Endurteile nach kontraktorischer Verhandlung erfolgte die Erledigung bei 12 Streitsachen in weniger als 1 Woche, bei 15 Streitsachen in 1 bis 2 Wochen, bei 4 Streitsachen in 2 bis 4 Wochen, bei 3 Streitsachen in 1 bis 3 Monaten.

und bei 2 Streitsachen nach 3 Monaten. Der Streitwert überstieg nur in 17 Fällen die Summe von 100 Mk., so daß etwa nur 7% der anhängigen Sachen berufungsfähig waren. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht angerufen worden. Der Gutachten-Ausschuß wurde am 1. Februar 1911 neu gewählt, ist aber 1911 nicht tätig gewesen.

Das Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg hat 14 Sachen erledigt und zwar 6 durch Vergleich, 1 durch Versäumnisurteil, 1 durch anderes Endurteil, 5 Streitsachen fanden durch Klage-zurücknahme ihre Erledigung; 1 Klage wurde an das Gewerbegericht verwiesen. Die Zahl der anhängigen Sachen ist gegen das Vorjahr um 10 zurückgegangen. In 3 Streitsachen überstieg der Streitwert die Berufungssumme von 300 Mk. Die Prozeßdauer betrug bei 8 Sachen 2 Tage bis 1 Woche, bei 4 mehr als 1 bis 2 Wochen und bei 2 mehr als 2 Wochen. Als Einigungsamt war das Kaufmannsgericht 1911 nicht tätig, auch hatte es zur Abgabe von Gutachten keine Gelegenheit.

Im Stadtbezirk waren 42 Hotels und Gasthäuser, 28 Getränke-Kleinhandlungen und 79 sonstige Schankstätten (Restaurationen, Weinstuben, Konditoreien usw.), darunter 15 Kaffeeschankstellen und alkoholfreie Schankstätten vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrugen im März 1912 im einzelnen (die eingeklammerten Preise sind die des Vorjahres) für:

100 kg Weizen	durchschnittlich	20,43	Mk.	(19,24)
100 " Roggen	"	17,55	"	(14,40)
100 " Gerste	"	18,—	"	(14,80)
100 " Hafer	"	19,65	"	(15,12)
100 " Kartoffeln	im Kleinhandel	"	10,—	(5,—)
1 " Erbsen	"	—,44	"	(—,48)
1 " Linsen	"	—,52	"	(—,42)
1 " Speisebohnen	"	—,42	"	(—,44)
1 " Schweinefleisch	"	1,60	"	(1,60)
1 " Rindfleisch	"	1,60	"	(1,60)
1 " Kalbfleisch	"	1,60	"	(1,60)
1 " Hammelfleisch	"	1,60	"	(1,60)
1 " Eßbutter	"	2,70	"	(2,40)
60 Stück Eier	"	3,80	"	(3,80)
100 kg Rüschstroh	"	5,50	"	(5,—)
100 " Krummstroh	"	4,—	"	(3,40)

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre ausgesertigt: 152 Dienstbücher, 226 Arbeitsbücher, 31 Kinderarbeitskarten, 176 Gewerbelegitimationskarten.

Es wurden dort bearbeitet 2 Gewerbestreitsachen und 38 Gesindestreitsachen. Gewerbesteu-Prozesse wurden nicht bearbeitet.

Betriebsunfälle wurden 126 gemeldet, von denen 51 eine Untersuchung erforderten. 779 Quittungskarten wurden neu ausgesertigt und 5377 umgetauscht. Altersrentenanträge wurden 9 gestellt, davon sind 8 bewilligt, 1 abgelehnt worden. Von 53 Invalidenrentenanträgen wurden 43 für begründet befunden, 4 abgelehnt; 2 erledigten sich durch Tod, 1 wurde zurückgenommen, 3 sind noch nicht entschieden. Anträge auf Krankenrente wurden 3 gestellt und bewilligt. In 57 Fällen wurden Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens gestellt, in 73 Fällen Rückzahlung von Beitragsanteilen beantragt. Es starben 26 Empfänger von Invalidenrente und 2 Altersrentner.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist folgendes zu berichten:

### A. Krankenkassenwesen.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen entspricht der vorjährigen Anzahl — 5 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen. —

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen während des Jahres 1911 gibt folgende Uebersicht Auskunft:

	Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1911			Zahl der Gr- fran- kun- gen	Zahl der Kran- ken- tag- tage	Zahl der Todes- fälle	Einnahme M. M.	Ausgabe M. M.	Bestand des Reserve- fonds M. M.
	männl.	weibl.	Summe						
1. Allgemeine Ortskassenkasse . . .	2250	787	3037	885	19650	27	66459 44	65959 39	49186 54
2. Ortskrankenkasse für Tischlergesellen und Gesellen verwandter Gewerbe	190	2	192	67	1433	—	6152 51	5469 46	1001 47
3. Ortskrankenkasse für Maurergesellen	227	—	227	55	1199	3	6498 17	4462 50	4062 75
4. Ortskrankenkasse für Zimmergesellen	63	—	63	21	547	1	2684 73	2328 93	2493 76
5. Allgemeine Gesellen-Kranken- und Unterstützungs kasse	886	68	954	464	7122	8	32285 12	29290 99	26185 37
6. Krankenkasse d. Masch.-Bau-Uft.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann . . .	325	7	332	115	2385	2	12592 23	12119 67	7836 19
7. Krankenkasse der Papierfabrik Weltende . . . . .	219	34	253	112	2213	2	8356 92	7847 61	5928 46
8. Fabrikkrankenkasse für die Firma J. Erfurt & Utmann . . . . .	6	1	7	27	705	1	2088 16	2018 41	2945 86
9. Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma U. F. Dinglinger . . .	47	187	234	93	2309	2	5143 94	5132 56	3192 59
10. Fabrikkrankenkasse der Firma Gebr. Erfurt . . . . .	86	44	130	58	1796	4	5044 41	4791 94	2950 21
11. Betriebskrankenkasse der Firma G. Siegemund . . . . .	46	37	83	25	481	2	1542 41	1379 41	1273 13
12. Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mechanische Leinenweberei Eugen Sachs . . . . .	26	70	96	85	932	4	2609 24	2316 89	1300 —

Wichtigere Statutenänderungen waren nicht zu verzeichnen.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, wurde wie in den Vorjahren das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

### B. Innungswesen.

Die Zahl der Innungen hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert.

Die Zahl der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ist aus folgender Nachweisung ersichtlich:

	Mitglieder			Diese hielten							
	hie- fige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen		Sum- me	Lehrlinge		Sum- me		
				hie- fige	aus- wär- tige		hie- fige	aus- wär- tige			
Sattler-, Täschner- und Seiler-Zwang=Innung . . . . .	11	49	60	7	4	11	8	9	17		
Schlosser-, Messerschmiede-, Glockengießer-, Fellenhauer-, Büchsenmacher-, Mechaniker- und Gelbgießer=Innung . . . . .	12	4	16	19	2	21	30	10	40		
Schuhmacher=Innung . . . . .	22	26	48	27	11	38	13	10	23		
Schmiede=Innung . . . . .	7	21	28	13	14	27	6	18	24		
Böttcher=Innung . . . . .	5	8	13	—	1	1	1	1	2		
Fleischer=Innung . . . . .	22	11	33	15	6	21	19	9	28		
Schneider=Innung . . . . .	58	3	61	34	2	36	9	3	12		
Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler=Innung . . . . .	27	23	50	90	23	113	27	23	50		
Schornsteinfeger-Zwang=Innung . . . . .	1	16	17	2	19	21	1	14	15		
Klempner=Innung . . . . .	10	17	27	28	20	48	13	12	25		
Bäcker- und Pfefferkühler=Innung . . . . .	31	8	39	37	4	41	37	6	43		
Maurer- und Zimmerer=Innung . . . . .	13	11	24	170	320	490	32	26	58		
Maler-, Lackierer-, Staffierer- und Bergolder=Zwang=Innung . . . . .	28	35	63	78	38	116	6	9	15		
Barbier-, Friseur- und Perückenmacher=Innung . . . . .	15	28	43	6	16	22	7	24	31		
Müller=Innung . . . . .	1	20	21	3	29	32	—	—	—		
Konditor- und Pfefferkühler=Innung . . . . .	4	11	15	6	7	13	10	14	24		
Tapezierer=Zwang=Innung . . . . .	19	19	38	17	8	25	6	4	10		

Der von Mitgliedern der Freien Schmiede=Innung am 1. November 1909 gestellte Antrag auf Anordnung der Abstimmung über eine zu errichtende Zwangs=Innung für das Schmiedehandwerk ist inzwischen soweit gefördert worden, daß am Schlüsse des Berichtsjahres die Abstimmung über ihre Errichtung im Bezirke der Stadt Hirschberg und der Ortschaften Berthelsdorf, Boberöhrsdorf, Boberullersdorf, Cunnersdorf, Gotschdorf, Grunau, Hartau, Hindorf, Alt- und Neu-Kennitz, Lomnitz, Neibnitz, Schwarzbach, Stönsdorf im Kreise Hirschberg und Verbisendorf im Kreise Schönau angeordnet worden ist.

Den von den Prüfungsausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen wohnte stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde bei.

Die von der Freien Innungsvereinigung in dem von ihr errichteten Lehrlingsheim veranstalteten Unterhaltungsabende erfreuten sich auch im Winter 1911/12 eines sehr regen Besuches.

Die Kosten für die Unterhaltung des Lehrlingsheims wurden, soweit sie nicht von den einzelnen Innungen aufgebracht oder aus privaten Zuwendungen bestritten wurden, aus städtischen Mitteln gedeckt.

Durch die hier bestehende Meisterprüfungskommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, der die Kreise Hirschberg, Bolkenshain, Landeshut, Löwenberg und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 75 Prüflinge geprüft.

Die theoretischen Kenntnisse der Prüflinge waren teilweise leider immer noch als nur mittelmäßig zu bezeichnen. Die Prüfung bestanden 62 Prüflinge. Den Vorsitz in der Kommission führte Herr Bürgermeister Dr. Schreiber.

### 3. Verkehr.

a) **Allgemeines.** Die wirtschaftliche Bedeutung eines gesteigerten Verkehrs voll würdigend, haben die zuständigen Organe eine lebhafte Tätigkeit im Berichtsjahre entfaltet. Mit der Unterstützung und Belebung des Verkehrs befassen sich hier neben verschiedenen Vereinen, dem R. G. B., insbesondere auch die Handelskammer und als besonderes Organ der städtischen Körperschaften die Verkehrscommission. Diese namentlich hat im Berichtsjahre u. a. über Schaffung eines Auskunftsreiches, von Plakaten, eines Stadtplanes, über Angelegenheiten der Talbahn, Orientierungszeichen für die Luftschiffahrt, und insbesondere über die Entfaltung einer großzügigen Reklame in den Tageszeitungen zu beschließen gehabt. Daneben unterstützten die städtischen Körperschaften alle fördernden Unternehmungen, insbesondere an künstlerischen Veranstaltungen Stadttheater und Waldfestspiele, ferner alle Einrichtungen auf dem Gebiete der Heimatpflege, wirtschaftliche, gemeinnützige und erzieherische Veranstaltungen. Eisenbahn-, insbesondere Fahrplanwünsche suchte namentlich die Handelskammer zur Geltung zu bringen. Eine Nachtschnellzugverbindung nach Berlin, Verbesserung der Verbindungen nach Wien, nach Sachsen und Bayern, nach Kohlsdorf und Sagan, nach Lomnitz, nach Strickerhäuser, Ausgestaltung des Fahrplans der Strecke nach Löwenberg wurden von ihr beantragt, Umbenennung der Station Zillerthal, Halten der Wintersportzüge, Schaffung von Fahrgelegenheit für Schulkinder, Ausgabe von Sonntagsfahrtkarten wurden ferner von ihr besprochen.

An Kunststraßen baute der Kreis aus die Strecken Quirl—Buchwald, Fischbach—Hohenwiese, er ließ weiter einen Entwurf zum Bau einer Kunststraße Hermsdorf—Giersdorf ausarbeiten. Die Gemeindechaussee Seifershau—Jungseifershau wurde fertiggestellt.

b) **Besonderes.** Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe ist von 225924 Tonnen auf 220987 zurückgegangen; jedoch hat sich der Personenverkehr weiter gesteigert, denn es wurden 652007 Fahrkarten gegen 645156 Fahrkarten im Vorjahr verkauft.

An Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben sind beim hiesigen Postamte 3211572 Stück (im Vorjahr 3123600) eingelaufen, sowie 232009 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe (223378 im Vorjahr). Dagegen sind bei der Post aufgegeben worden 3570164 (im Vorjahr 3591800) Stück Briefe usw., sowie 161306 (im Vorjahr 157028) Pakete ohne und Briefe mit Wertangabe.

Die Zahl der aufgegebenen Telegramme beträgt 29586, die der eingegangenen 29757, gegen 26970 bzw. 28335 im Vorjahr. Mittels Postanweisungen wurden eingezahlt 7643318 Mf., ausgezahlt 7352596 Mf. gegen 6779127 Mf. bzw. 6256019 Mf. im Vorjahr. An Zahlkarten im Postscheckverkehr wurden eingezahlt 67473 Stück mit einem Betrage von 8046977 Mf., dagegen wurden ausgezahlt 8299 Zahlungsanweisungen mit einem Betrage von 3645738 Mf. gegen 40484 Stück mit 5223080 Mf. bzw. 5162 Stück mit 1869733 Mf. im Vorjahr. Bei der Fernsprechstelle wurden 1075433 Gespräche gegen 913754 im Vorjahr vermittelt. Der Umsatz der Reichsbanknebenstelle betrug 143415683,86 Mf. gegen 133444961,— Mf. im Vorjahr. Der Umsatz des Vorschuhvereins ist weiter gestiegen auf 31038359 Mf. gegen 28066258 Mf. im Vorjahr. Die städtische Sparkasse hat sich weiter gedeihlich entwickelt. Die Spareinslagen haben eine Höhe von 15783948 Mf. erreicht. Der Überschuss betrug 160408,07 Mf., wovon die Hälfte mit 80204,04 Mf. zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden konnte. Die Anzahl der Sparer betrug 36982.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg—Hermsdorf u. K. hat sich auch im Berichtsjahre weiter gesteigert, es wurden 1955542 (1910: 1809551) Personen befördert. Die Betriebsleistung stieg von 648956 Wagenkilometern im Vorjahr auf 730852 im Berichtsjahr. Öffentliche Droschen waren 28 (im Vorjahr 25) in Hirschberg im Betriebe. Dienstmänner sind 12 vorhanden.

## II. Die einzelnen Verwaltungen.

---

### 1. Schulwesen.

#### A. Oberrealschule verbunden mit Vorschule.

Bei Beginn des Schuljahres übernahm Herr Dr. Krahl — bis dahin Direktor des Realgymnasiums zu Hamborn im Rhld. — die Leitung der Anstalt. Zu gleicher Zeit trat — zunächst als Probandus — Herr Kern in das Lehrerkollegium ein, der nach seiner pädagogischen Ausbildung am 1. Oktober als Oberlehrer berufen wurde.

Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle verwaltete, im ersten Halbjahre als Probandus, Herr Mehrer.

Drei Herren des Kollegiums, die Oberlehrer Dr. Domann, Junga und Pießner waren je acht Wochen zu militärischen Übungen eingezogen. Die Vertretung übernahmen die Herren Lichtenberg, Fuchs und Bergmann, die sämtlich noch in ihrer pädagogischen Vorbereitung begriffen waren.

Am 18. August verstarb der Vorschullehrer Herr Wartenberg, nachdem er vom 4. Februar an beurlaubt gewesen war. Seinen Unterricht übernahm während des ganzen Jahres der Schulamtskandidat Herr Surau.

Nach Schluß des Sommerhalbjahres trat der Vorschullehrer Herr Meinicke, der schon seit dem 1. Januar nicht mehr schuldienstfähig gewesen war, in den Ruhestand; die erledigte Stelle übernahm sein Vertreter, Herr Bürschel, der vorher seit 1906 an der evangel. Volksschule II tätig gewesen war. Herrn Meinicke wurde von seiner Majestät der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Während des Schuljahres wurden insgesamt 118 Schüler aufgenommen, so daß die Besuchsziffer bei 20 Klassen auf 631 stieg, 461 Knaben in den 15 Klassen der Oberrealschule, 170 in den 5 Klassen der Vorschule. Im ganzen ist die Anstalt seit ihrer Neugestaltung Ostern 1904 bis 31. März 1912 von 1114 Schülern besucht worden. Das Einjährigen-Bezeugnis erwarben 113 Untersekundaner, das Reifezeugnis 14 Oberprimaner.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler gab zu besonderen Klagen keinen Anlaß. Die Anstalt bestrebte sich wie in den Vorjahren, die Schüler körperlich zu kräftigen. Außer Tagesausflügen sämtlicher Klassen am 27. Mai fanden wiederum zahlreiche kleinere Ausflüge und Märsche statt, die der Pflege der Heimatkunde, der Naturkunde, des Turnens und des Jugendspiels dienten. Hervorzuheben ist die Gründung einer Ortsgruppe des Wandervogels. Die Schüler der oberen Klassen unternahmen unter Führung der Fachlehrer eine Reihe von Besichtigungen gewerblicher Anlagen. Während des ganzen Jahres fanden eine große Anzahl von Konversationsübungen und Vorträgen in französischer oder englischer Sprache durch Ausländer statt.

Das Sedanfest feierte die Schule durch Spiele und Prämienverteilung auf der Sedanwiese, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der üblichen Weise durch Gesang, Deklamation und Festrede. Hierbei wurde zugleich der 200jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen gedacht.

Die Reifeprüfungen fanden am 5. September und 21. März statt, im ganzen bestanden 10 Oberprimaner.

Am 28. Februar wurde durch den Fürstbischöflichen Kommissarius Herrn Prof. Dr. Buchwald der katholische Religionsunterricht, am 16. März der evangelische durch den Generalsuperintendenten Herrn Dr. Haupt einer Revision unterzogen.

Außer dem lehrplanmäßigen Unterricht wird an der Anstalt noch Unterricht in Stenographie, Handfertigkeit und Latein erteilt.

## B) Lyzeum.

Das Schuljahr begann am 4. April 1911. In dem Berichtsjahre traten zwei neue Mitglieder in das Kollegium ein. Zu Beginn des Schuljahres wurde Fräulein Elisabeth Sprengel aus Cassel als ord. Lehrerin an die Anstalt berufen und zu Michaelis 1911 als Oberlehrer der bisherige Leiter der gehobenen Knaben- und Mädchenschule zu Bentschen, Herr Oberlehrer Friedrich Barner. Am 1. Januar 1912 wurde Herr Dr. Otto Hoffmann, der seit Ostern 1910 an der Anstalt als kommissarischer Oberlehrer tätig war, vom Königl. Provinzial-Schulkollegium als Oberlehrer bestätigt. Wegen schwerer Erkrankung mußte die Oberlehrerin Fräulein Seidel vom 8. August ab bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Ihre Vertretung übernahm die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Rosenow aus Breslau. Am 1. Januar 1912 schied die technische Lehrerin Fräulein Stolterfoht aus dem Schuldienste aus, um in den Stand der Ehe zu treten. Ihre Vertretung übernahm die technische Lehrerin Frau Erna Lüer aus Warmbrunn. Vom 10. Januar bis zum Schlusse des Schuljahres mußte schließlich noch die ord. Lehrerin Fräulein Dausz frankheitshalber beurlaubt werden. Ihr Unterricht wurde dem Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Kleinschmidt hier selbst und der wissenschaftlichen Lehrerin Fräulein Müller aus Hirschberg übertragen.

Die Zahl der Schülerinnen betrug bei Beginn des Schuljahres 283; davon waren 52 auswärtige. 29 wohnten in Cunnersdorf. 242 Schülerinnen waren evangelisch, 23 katholisch, 16 jüdisch und 2 dissidentisch. Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig gut. Am 17. Juni fanden für sämtliche Klassen Tagesausflüge statt. Statt der Turnstunden wurden mitunter Märsche in die Umgebung der Stadt veranstaltet. Auch erfolgten gelegentlich statt der Geographiestunden kleinere Ausflüge zur Förderung und Vertiefung der Natur- und Heimatkunde. Die 1. Klasse besichtigte die Fürstensteiner Kohlengruben in Waldenburg, die Holzschnitzschule in Warmbrunn und andere Anlagen. Für die körperliche Pflege bot die Anstalt den Schülerinnen reiche Gelegenheit. Abgesehen von den täglichen Frei- und Atemübungen fanden im Sommer regelmäßig Volks- und Jugendspiele statt. In den Wintermonaten wurden Rodelsport, Schlittschuhlauf und Skilauf eifrigst gepflegt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise durch Gesang und Rede gefeiert. Am Sedantage wurde ein Fest- und Schauturnen der Schülerinnen veranstaltet. Am 20. Dezember wurde unter dem Lichterglanz zweier Christbäume eine Weihnachtsfeier abgehalten. Zur Aufführung gelangte das Weihnachts-Oratorium von Richard Fricke. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Barner die Festrede über „Friedrich den Großen und die deutsche Geistesbildung.“ Der Direktor verteilte darauf an 14 Schülerinnen besondere Festchriften über Friedrich den Großen als Allerhöchste Geschenke des Kaisers. Außerdem gelangten 120 Exemplare einer Festchrift über Friedrich den Großen als ein Geschenk des Magistrats zu Verteilung.

Während des Berichtsjahres wurden von der Städt. Promenadenverwaltung vor dem Schulgebäude die gärtnerischen Anlagen vervollständigt sowie an die Hofmauer Efeu, Kletterrosen, wilder Wein und Clematis angelegt. Die Innenträume des Anstaltsgebäudes bedurften, da sie sämtlich mustergültig eingerichtet sind, keiner Verbesserungen oder Veränderungen; nur erhielten verschiedene Klassenzimmer und Anstaltsräume künstlerischen Wand- und Skulpturenschmuck. Der Klassenzimmer von Klasse I erhielt den Charakter eines Alt-Weimar-Zimmers. Anlässlich des 200 jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen wurde im Treppenhaus eine Büste Friedrichs des Großen in Überlebensgröße aufgestellt, die nach den Formen des Rauchschen Reiter-Denkmales Friedrichs II. von einer Kunstanstalt besonders gegossen worden war.

Am 18. Dezember 1911 erschien ein Allerhöchster Erlaß, durch den der König den nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 eingerichteten, als höhere Lehranstalten anerkannten Höheren Mädchenschulen die Bezeichnung „Lyzeum“ beilegte. Ein Ministerial-Erlaß vom 1. Februar 1912 bestimmte, daß die bisherige Höhere Mädchenschule hier selbst den Namen „Städt. Lyzeum“ zu führen hat.

## C. Volkschulen.

### a) Evangelische Volkschule I.

Das Schuljahr begann am Sonnabend, den 1. April, mit der Aufnahme von 123 schulpflichtig gewordenen Kindern (59 Knaben und 64 Mädchen). Der Schülerwechsel im Laufe des Jahres war ganz bedeutend; es traten durch Zugang von außerhalb 121 Kinder hinzu, während 94 wegen Fortzuges der Eltern abgemeldet wurden. 5 Kinder (2 Knaben und 3 Mädchen) starben. Bei Beginn des

Schuljahres zählte die Schule 974, am Schlusse 1006 Kinder. Hiervon wurden 121 (82 Knaben und 39 Mädchen) aus der gesetzlichen Schulpflicht entlassen, ein Knabe und 2 Mädchen traten in hiesige höhere Schulen über, 3 Knaben und 2 Mädchen wurden der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder überwiesen.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war, abgesehen von den alljährlich auftretenden Kinderkrankheiten, im allgemeinen befriedigend. 13% der Kinder fehlten niemals; die Gesamtversäumnis betrug 3,3%, davon 3% wegen Krankheit. Polizeiliche Bestrafungen ungerechtfertigter Versäumnisse (0,02%) traten in 6 Fällen ein, zwangsläufige Zuführungen durch die Polizei in 4 Fällen. Der Fürsorgeerziehung wurde 1 Mädchen überwiesen und in das städtische Armenhaus aufgenommen. Gewerblich beschäftigt im Sinne des Kinderschutzgesetzes vom 30. 3. 1903 waren 21 Kinder, davon 19 (18 Knaben 1 Mädchen) im Besitz von Arbeitskarten.

Die Schulbrausebäder für Knaben und Mädchen wurden in gewohnter Weise benutzt. Den Knaben war außerdem durch Gewährung von 250 Freibadkarten seitens des Magistrats Gelegenheit zum Baden in der städtischen Fließbadeanstalt gegeben. Dieselbe Vergünstigung wurde 30 Mädchen durch ein Entgegenkommen des Vereins für Gesundheitspflege zuteil. Der Schwimmunterricht für freiwillige Teilnehmer wurde vom 15. Mai bis 15. September in der Tschörtner'schen Badeanstalt durch die Herren Lehrer Haase und Firl in 2 Kursen erteilt. Von 42 Schwimmschülern erlangten 36 die Fertigkeit frei zu schwimmen; 16 erhielten das Frei-Schwimmzeugnis. Mit dem Schwimmunterricht wurden Anweisungen und Übungen zur Rettung Ertrinkender unter Anwendung der künstlichen Atmung verbunden. — Am freiwilligen Handfertigkeitsunterricht nahmen 7 Knaben teil.

Während der Wintermonate erhielten 70 arme Kinder schulmäßig morgens eine warme Suppe. Zu Weihnachten wurden 130 bedürftige Kinder aus städtischen und Stiftungsmitteln und den Spenden stiller Wohltäter unter Zuhilfenahme eines größeren Betrages aus dem, durch die Gesangsaufführungen angehäuften, Schulvermögen mit Schuhen, Strümpfen, wollenen Unterkleidern, Weihnachtsstollen, Nüssen und Nüssen beschenkt. 3 schwächliche Kinder erhielten auf Kosten des Vereins „Frauenhilfe“ einen mehrwöchigen freien Kuraufenthalt in Lomnitz.

Am 1. Oktober 1911 wurde an Stelle der bisher nur gelegentlichen eine ständige schulärztliche Untersuchung und Überwachung der Schulkinder eingeführt. Zum Schularzt der Ev. Volksschule I wurde Herr Sanitätsrat Dr. Galle ernannt.

Zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur wurden auf Veranlassung der Jugendschriften-Kommission Flugblätter und Verzeichnisse guter Jugendschriften an die Eltern verteilt, Plakate in den Korridoren ausgehängt und vom Herrn Buchhändler Röbke um die Weihnachtszeit eine Ausstellung billiger Jugendschriften veranstaltet. Die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen besuchten unter Führung ihrer Lehrer die Gräfl. Schaffgotsch'schen Sammlungen in Warmbrunn. Die Kosten hierfür wurden aus dem Schulvermögen bestritten. Am 29. und 30. Mai fanden die Schulausflüge in der üblichen Weise statt. Die zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen erhielten auf städtische Kosten rechtzeitig Schriften zur Aufklärung über die verschiedenen Lebensberufe, die für Volksschüler in Frage kommen.

Die vaterländischen Feste (Kaisers Geburtstag und Sedan) beging die Schule in gewohnter Weise für die Schüler der Oberklassen durch besondere Feiern in der Aula. Ebenso wurde am letzten Schultage vor den Herbstferien des 100. Geburtstages der verewigten Kaiserin Augusta gedacht. Der 200. Geburtstag Friedrichs des Großen wurde mit Kaisers Geburtstag zusammen gefeiert und aus diesem Anlaß 3 von Sr. Majestät gespendete Exemplare der Zeitschrift von Koser als Auszeichnung für tüchtige Schüler, sowie 250 Exemplare der seitens der städtischen Behörden überwiesenen Festchrift von Rogge an die Schüler der oberen Klassen verteilt. Am 10. September veranstaltete der Männer-Turnverein ein Spielfest auf der Sedanwiese; es nahmen daran die oberen Knaben- und Mädchenklassen teil. Am 14., 15. und 17. März veranstaltete die Chorgesangsabteilung unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Scharf eine Volksliederaufführung in der städtischen Turnhalle bei sehr zahlreichem Besuch des Publikums aus Stadt und Umgegend.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war nicht günstig; es waren aus diesem Grunde und infolge Einberufung zu Kursen zahlreiche kürzere und längere Vertretungen notwendig, die sich nach den Herbstferien so häuften, daß die Königl. Regierung zu Liegnitz um Entsendung von 2 Lehrerinnen zur Alushilfe gebeten werden mußte. Wegen Erkrankung mußten den Unterricht eine Woche und länger aussiezen die Herren Schmidt, Klose, Schröder und Fräulein Geißler; wegen einer in der Familie herrschenden Scharlach- bezw. Diphtherie-Erkrankung die Herren Herrramph I und Spallek. Beurlaubt waren der Schulleiter und Herr Wagner zur Teilnahme an einem vierwöchigen Kursus für Lehrer an Kaufmännischen bezw. gewerblichen Fortbildungsschulen in Berlin und Breslau. — Am 30. September 1911 schied, bis dahin wegen Krankheit beurlaubt, infolge Übertretts in den Ruhestand Herr Iskraut nach 40 jähriger Dienstzeit, wovon 32 Jahre auf die Stadt Hirschberg entfallen, aus dem Kollegium. Zum gleichen Zeitpunkt verließ auch Herr

Schiller die Anstalt, um einem Rufe als Rektor in Beuthen a. O. zu folgen. Beide Stellen wurden mit Genehmigung der Königl. Regierung erst zum 1. April 1912 besetzt und bis dahin durch Fräulein Geißler und Herrn Schröder vertreten.

Die VI. Mädchenklasse wurde mit neuen Schulbänken (Modell Nora I), bezogen von der Firma Uhmann in Gera, ausgestattet.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Am sogenannten „Kirchenfest“ (Montag nach Jubilate), das bisher schulfrei gewesen war, wurde in diesem Jahre auf Anordnung der Königl. Regierung Unterricht erteilt. Der Tag ist für die evangelischen Volksschulen fortan nicht mehr unterrichtsfrei. Die im Sommer herrschende große und anhaltende Hitze machte den vorzeitigen Schluss des Unterrichts an 10 Tagen (24. Juni, 8. bis 12., 14., 22., 28. und 29. August) notwendig. — Die Kreislehrerkonferenz fand am 24. Oktober statt. Die feierliche Entlassung der Konfirmanden und der Schluss des Schuljahres erfolgte am Sonnabend, den 30. März.

### b) Evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 408 Knaben und 547 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten 27 Kinder hinzu, und 22 Kinder gingen ab, sodass Ende März ein Bestand von 960 Schülern vorhanden war. Von diesen 960 Schülern traten zu Ostern 2 Knaben und 3 Mädchen in hiesige höhere Schulen ein, und 110 Kinder (32 Knaben und 78 Mädchen) wurden nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen.

Es starben im abgelaufenen Schuljahr 1 Knabe und 1 Mädchen. Der Fürsorgeerziehung wurden 2 Kinder überwiesen. Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder ließen vielfach zu wünschen übrig. Nur 12% der Kinder fehlten niemals. Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis musste in einem Falle erfolgen.

Im Schulbrausebade wurden 4506 Bäder verabreicht. Den Knaben der Mittel- und Oberstufe war durch Überweisung von Freikarten Gelegenheit gegeben, in den Sommermonaten die städtische Flussbadeanstalt im Bober zu besuchen. Dasselben Vorteils erfreuten sich eine größere Anzahl von Mädchen der Oberklasse durch das Entgegenkommen des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege.

Der fakultative Schwimmunterricht der Knaben erstreckte sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Er wurde von dem Lehrer Herrn Käder aus Volksschule I erteilt. Die Resultate waren befriedigend, von 30 Knaben erwarben 12 die Fertigkeit, 10 Minuten und länger frei zu schwimmen.

Während der Wintermonate erhielten 72 arme Kinder auf Kosten der Stadt warmes Frühstück. — Zu Weihnachten konnten 102 Kinder mit neuem Schuhwerk und andern nützlichen Sachen beschenkt werden. Die dazu nötigen Mittel wurden durch die vorhandenen Stiftungen und die Gaben edler Menschenfreunde aufgebracht. Außerdem wurde durch den hiesigen Vaterländischen Frauenverein 3 bedürftigen und schwächlichen Kindern die Wohltat eines Gebirgsaufenhaltes im „Lenzheim“ zu teil.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ im vergangenen Jahre vieles zu wünschen übrig. Außer der technischen Lehrerin Fräulein Frank I mussten die Herren Bartsch, Voigf., Finger, Fiedler II, Czarnecki und Ertel längere oder kürzere Zeit vertreten werden.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium waren recht erheblich. Die erkrankte Lehrerin Frl. Frank wurde durch Frl. Jescheck vertreten, während für die Herren Czarnecki, Finger und Bürschel die Schulamtskandidaten Fehner, Mittmann und Neumann als Vertreter überwiesen wurden. Am 1. Oktober schied Herr Lehrer Bürschel endgültig aus dem Kollegium, um eine Lehrerstelle an der Oberschule der Oberrealschule zu übernehmen. Er wurde durch Herrn Heyland ersetzt. Die weitere Vertretung der Herren Finger und Czarnecki erfolgte durch die wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Moses und Frl. Weiner, späterhin durch Frl. Walter. Mit dem Ende des Schuljahres schieden die Herren Czarnecki und Finger ganz aus ihrem Amt, um in den Ruhestand zu treten. Besonderes Mitgefühl erweckte das Schicksal des Herrn Czarnecki, der durch eine schwere Krankheit gezwungen wurde, nach 22 jähriger, reich gesegneter Tätigkeit sein Amt aufzugeben. Ihm und Herrn Finger, ebenso dem an die Oberrealschule berufenen Herrn Doehring, wurden bei der Entlassungsfeier der Konfirmanden vom Schulleiter herzliche Dankesworte geweicht.

Die Schulausflüge fanden am 15. Juni statt. — Wegen großer Hitze musste der Unterricht an einem Nachmittag ausgesetzt werden. — Am 1. Oktober trat der neue Kreisschulinspektor, Herr Riebold, sein hiesiges Amt an. Er ersetzte den bisherigen Kreisschulinspektor im Nebenamte, Herrn Pastor prim. Demelius aus Schmiedeberg, dessen segensreiche Tätigkeit durch Verleihung des Roten

Adlerordens IV. Klasse anerkannt wurde. — Mit Beginn des Winterhalbjahres begann auch die Tätigkeit eines besonderen Schularztes. Für dieses Amt war vom Magistrat der prakt. Arzt Herr Dr. med. Salomon berufen worden. — Die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts war durch besondere Verfügung der Aufsichtsbehörde Herrn Pastor Zapke übertragen worden. Er hospitierte vom 19. bis 21. Oktober in den meisten Klassen der Anstalt. — Die Kreis-Lehrerkonferenz fand am 24. Oktober statt. — Am 10. November erfolgte die Einführung des neuen Superintendenten, Herrn Dehmel, durch einen Festgottesdienst in der Gnadenkirche. In der Zeit vom 30. November bis 2. Dezember revidierte der Königl. Regierungs- und Schulrat Buth sämtliche Klassen der Anstalt im Beisein des neuen Kreisschulinspektors.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch besondere Festakte in der Turnhallen-Aula gefeiert. — Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Der Schluß des Schuljahres und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgte am Freitag, den 29. März.

### c) Katholische Volksschule.

Mit Beginn des Schuljahres 1911/12 zählte die katholische Volksschule 505 Schüler, und zwar 250 Knaben und 255 Mädchen. Es schieden im Laufe des Jahres 42 Schüler aus und 37 traten neu ein, so daß die Zahl derselben Ende März 500 betrug. Hieron sind Ostern 1912 infolge beendeter Schulpflicht 31 Knaben und 30 Mädchen entlassen worden, während 6 Schüler in hiesige höhere Schulen eintraten und 2 Schüler der untersten Klassen der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder überwiesen werden mußten.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder waren befriedigend.

Das Schulbrausebad ist von den Mädchen der oberen Klassen das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahr benutzt worden. Den Knaben wurde außerdem für das Sommerhalbjahr Freibad im Bober gewährt, während den Mädchen eine größere Anzahl von Freikarten für das Licht-Luftbad am Bober vom Vorstande des Vereins für Gesundheitspflege überwiesen worden sind.

Der facultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen fand in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September, und zwar Dienstag und Freitag, nachmittags von 4½ bis 6 Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hier selbst statt. Derselbe wurde von den Herren Lehrern Wildenhof und Weiß erteilt. Von den 36 am Unterricht teilnehmenden Knaben, erlangten 24 die Befähigung, bis 20 Minuten, ein Schüler 30, ein anderer sogar 45 Minuten frei zu schwimmen. Ungefähr die Hälfte der Schüler zeigte sich wie in den Vorjahren sehr gewandt und ausdauernd im Springen und Tauchen. In einem Abschluß-Freischwimmen sind diese Fertigkeiten besonders nachgewiesen worden.

Das Knaben- und Mädchenturnen erfolgte während des Sommerhalbjahres auf dem mit den erforderlichen Turngeräten ausgestatteten Schulhofe. Im Winterhalbjahr turnten die Knaben in der Gymnastturnhalle, die Mädchen in der Turnhalle an der Bergstraße. Für den Spielbetrieb wurde die am Cavalierberge belegene, sogenannte Sedanwiese benutzt.

Während des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März empfingen 35 arme Kinder aus Mitteln, welche die städtischen Behörden alljährlich zur Verfügung stellen, täglich warmes Frühstück. — Aus den Mitteln vorhandener Stiftungen und mildtätiger Gaben konnten gelegentlich der Weihnachtseinbescherung ungefähr 80 Kinder mit Schuhen und Lernmitteln beschenkt werden. — Durch Vermittelung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins erhielten 3 bedürftige und schwächliche Kinder einen mehrwöchigen freien Erholungsaufenthalt im Venzheim zu Schreiberhau.

Auf Grund des Kinderschutzgesetzes sind für 5 Knaben, welche in gewerblichen Betrieben beschäftigt waren, Arbeitskarten seitens der hiesigen Polizeiverwaltung ausgestellt worden. — 12 Knaben aus den oberen Klassen, die sich durch hervorragende Leistungen im Zeichnen auszeichneten, nahmen an dem für die städtischen Volksschulen eingerichteten Handfertigkeitsunterrichte teil.

Auf Veranlassung der städtischen Behörden wurden an sämtliche Schüler und Schülerinnen Flugblätter und ein Verzeichnis guter Jugendschriften und an die zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen aufklärende Schriften über die verschiedenen Berufssarten verteilt.

Am 1. April 1911 verließ die Handarbeits- und Turnlehrerin Fräulein Martha Richter die Anstalt, um die Stelle einer technischen Lehrerin an einer Gemeindeschule zu Neu-Kölln bei Berlin zu übernehmen. Als Nachfolgerin wurde seitens der städtischen Behörden die Handarbeits- und Turnlehrerin Fräulein Natalie Pfeiffer aus Neu-Babelsberg b. Berlin berufen. Ihr Antritt erfolgte am 1. April und ihre Vereidigung am 7. April 1911.

Durch den Fürstbischöflichen Kommissarius Herrn Erzpriester Bitter aus Liebau erfolgte am 26. Juni 1911 die Kirchenvisitation, bei welcher Gelegenheit die oberen Klassen einer Religionsprüfung unterzogen wurden.

Für die Zeit vom 8. August bis 2. September 1911 wurde Herr Lehrer Hänsler behufs Teilnahme an einem in Magdeburg stattfindenden Fachkursus im Zeichnen der schmückenden Gewerbe beurlaubt und durch das Lehrerkollegium vertreten.

Um den Gesundheitszustand der Volkschüler, sowie die hygienischen Verhältnisse der Schulen und Schuleinrichtungen zu überwachen, stellte die Stadt Hirschberg vom 1. Oktober 1911 ab Schulärzte an. Als Schularzt für die katholische Volkschule fungiert von diesem Zeitpunkte an Herr Sanitätsrat Dr. Galle.

Am 1. Oktober 1911 schied der Königliche Kreisschulinspektor, Herr Pfarrer Klug in Warnbrunn, aus dem Amt. Derselbe hatte das Kreisschulinspektorat über die katholischen Schulen des Kreises Hirschberg seit dem 1. Juli 1906 verwaltet und sich die Hochachtung und Liebe der ihm unterstellten Lehrer in hohem Maße erworben. Zu seinem Nachfolger ernannte die hohe Behörde den Königlichen Kreisschulinspektor Herrn Riebold aus Dirschau.

Herr Lehrer Kretschmer, welcher vom 23. Oktober 1905 ab an der katholischen Volkschule hieselbst amtiert hatte, verließ am 1. Oktober 1911 Hirschberg, um das Amt eines Lehrers an einer Gemeindeschule in Neu-Kölln b. Berlin zu übernehmen. An seine Stelle trat Herr Lehrer Arthur Seidel aus Wittgendorf. Derselbe begann seine hiesige amtliche Tätigkeit am 16. Oktober 1911.

Die Schulspaziergänge fanden im Monat Juni statt. Dieselben sind, wie in den Vorjahren, in die nähere und weitere Umgegend der Stadt Hirschberg, in die Vorberge und auf den Kamm des Riesengebirges unternommen worden. — Die Kreislehrerkonferenz, an welcher der Herr Geh. Regierungs- und Schulrat Blischke aus Liegnitz teilnahm, tagte am 14. September unter Leitung des Königlichen Kreisschulinspektors, Herrn Pfarrer Klug aus Warnbrunn. — Die väterländischen Gedenktage sind durch Gesänge, Declamationen und Ansprachen gefeiert worden. — Befürverteilung, Versezung der Schüler und Entlassung der Konfirmanden erfolgten am 30. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1911/12 sein Ende erreichte.

#### d) Die Hilfsschule für Schwachbefähigte.

Die Anstalt ist paritätisch und zählte zu Beginn des Schuljahres 47 Kinder, davon in Klasse I 24 und in Klasse II 23. Im Laufe des Jahres trat 1 Kind hinzu, 1 starb, 2 kamen in Fürsorgeerziehung, 2 wurden einer Idiotenanstalt überwiesen und 1 verzog. Von der Gesamtzahl waren 36 evangelisch und 10 katholisch.

Neun Kinder (6 Knaben und 3 Mädchen) wurden Ostern nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen. Ein Knabe trat in eine Handwerkslehre, 2 wurden Haushälter, 2 Dienstboten in der Landwirtschaft und einer befindet sich noch bei seinen Eltern. Von den 3 konfirmierten Mädchen sind 2 Dienstmädchen und 1 ist Fabrikarbeiterin.

Am 1. Dezember revidierte Regierungs- und Schulrat Buth aus Liegnitz die Anstalt.

#### e) Der Handfertigkeitsunterricht in den städtischen Volksschulen.

An diesem Unterrichte, der in einem Souterrainzimmer der Volksschule II erteilt wird, beteiligten sich 32 Schüler aus den oberen Klassen aller drei Volksschulen. Sie wurden in zwei Abteilungen zu je 16 unterrichtet. Jede Gruppe wurde an zwei Nachmittagen je zwei Stunden beschäftigt. Als Lehrer waren die Herren Nase und Bürschel tätig.

Die Stufenfolge der gefertigten Arbeiten war folgende:

1. Jahrgang: Zunächst wurde ein rechteckiges Schlüsselbrettchen hergestellt, an das sich im weiteren Verlaufe die Anfertigung eines Blumenstabes mit quadratischem Durchschnitt, sowie die Herstellung einer Blumenbank und eines Messerputzbänchens anschlossen. Von den Herbstferien an wurden Weihnachtsgeschenke gearbeitet: Leinenwickler, allerhand Konsole, Handtuchhalter, Vermielplättbretter, Karren usw. Im letzten Vierteljahr wurde an schwierigere Arbeiten, z. B. Kästchen verschiedener Formen, Bilderrahmen usw. herangegangen.

2. Jahrgang: Im zweiten Jahre wurden die schwierigeren Holzverbindungen des Überplattens, des Einschiebens auf Grat und des Verzinkes an den verschiedensten Gegenständen geübt,

Zur Verzierung der gefertigten Gegenstände wurde der Kerbschnitt und die Intarsiaimitation verwendet, wobei besonders auf geschmackvolle Ausschmückung Wert gelegt wurde.

In bezug auf die Methodik des Unterrichts wurden folgende Grundsätze beachtet: Zunächst wurde der zu arbeitende Gegenstand im Modell vorgezeigt, nach den verschiedensten Richtungen hin (Zweckmäßigkeit, Schönheit, Gestalt, Maß usw.) besprochen und an die Wandtafel gezeichnet. Nach dieser oder nach einer selbstständig gezeichneten und vom Lehrer korrigierten Skizze wurde dann gearbeitet. Am Schlusse des Schuljahres wurden dann die Skizzen mit Lineal, Zirkel und Reißfeder in den richtigen Maßverhältnissen abgezeichnet.

Die Schüler zeigten von Anfang an für die Hobelbankarbeit reges Interesse. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß dies bei einigen nach und nach erkaltete. Sie mußten dann durch andere ersetzt werden, was natürlich für den geordneten Fortgang des Unterrichts nicht gerade förderlich war. Der Grund für diese bedauerliche Erscheinung liegt in der Freiwilligkeit der Teilnahme und in der Interesse- und Verständnislosigkeit der Eltern, vielleicht auch in der bedingungslosen Unentgeltlichkeit begründet.

Im Berichtsjahre unterrichtete Herr Bürschel den 1., Herr Nafe den 2. Jahrgang. Da Herr Bürschel Ostern 1912 den Unterricht aufgibt, wurde Herr Lehrer Boigt durch Herrn Nafe für den Hobelbankunterricht ausgebildet.

Neben diesem freiwilligen Hobelbankunterricht für Knaben wurde in einigen Klassen der Volksschule II durch Herrn Lehrer Nafe Modellierunterricht in enger Verbindung mit dem Zeichenunterricht erteilt.

## D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Anstalt zählte am Anfang des Schuljahres 398 Schüler. Der Zugang betrug im Laufe des Jahres 72, der Abgang 110 Schüler, so daß am Ende des Schuljahres eine Frequenz von 360 vorhanden war.

Diese Schülerzahl verteilte sich auf 12 Fachgruppenklassen und zwar auf 1 Workklasse, 3 Metallarbeiter-, 2 Stoffarbeiter-, 2 Bauklassen, 3 Klassen für das Nahrungsmittel-Gewerbe und 1 Klasse für die gewerbl. Arbeiter und Laufburschen.

Zeichenklassen waren 9 vorhanden.

In den Fachgruppenklassen waren im ganzen 36 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Bäcker mit 33 und die Schlosser mit 32 Lehrlingen vertreten. Dann folgten die Maschinenbauer mit 27, die Tischler mit 25, Elektrotechniker und Mechaniker, ebenso die Fleischer mit 23 Lehrlingen. Weniger als 20 Lehrlinge hatten die Schuhmacher, Kellner, Schmiede, Barbiere und Konditoren. Die übrigen Gewerbe waren mit weniger als 10 Lehrlingen vertreten.

Arbeits- und Laufburschen waren 49 vorhanden.

Der Schulbesuch war bis auf wenige Ausnahmen regelmäßig und das Verhalten der Schüler durchaus einwandfrei.

An der Anstalt unterrichteten im ganzen 22 Lehrkräfte, darunter 3 Praktiker (1 Ingenieur, 1 Techniker und 1 Werkmeister).

Die Unterrichtsstunden der Berufsklassen lagen in der Zeit von 6—8 Uhr abends und zwar an allen Wochentagen mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend. Der Zeichenunterricht wurde Sonntags von 10½—12½ Uhr vormittags erteilt.

Im Mittelpunkte des gesamten Unterrichts stand die Gewerbekunde. An sie schlossen sich die andern Fächer: Deutsch, Rechnen, Raumlehre, Kalkulation und Buchführung aufs engste an. Als Ziel wurde erstrebt, die Schüler zu befähigen, alle vorkommenden schriftlichen, rechnerischen und zeichnerischen Aufgaben ihres Gewerbes einwandfrei zu lösen. Zugleich wurden sie mit den wichtigsten Kapiteln der Bürgerkunde und Staatskunde vertraut gemacht und ihnen das Verständnis für die Handwerker- und soziale Gesetzgebung eröffnet. Daß das Unterrichtsziel, trotz der Kürze der zu gebote stehenden Unterrichtszeit bei der Mehrzahl der abgehenden Schüler erreicht wurde, zeigte sich bei der am Ende des Schuljahres veranstalteten Ausstellung der Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten, bei der 42 Schüler wegen guter Leistungen prämiert werden konnten.

Besondere Veranstaltungen der Jugendpflege wurden von der Schule nicht getroffen. Dafür wurde seitens der Schulleitung mit gutem Erfolge auf den Eintritt der Schüler in die hier bestehenden Turnvereine hingewirkt. Die Sonntagsversammlungen des Lehrlingsheim, die unter Mitwirkung

der Lehrer stattfanden, waren gut besucht, ebenso eine öffentliche Aufführung, die von dem hiesigen Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltet wurde.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte Freitag, den 29. März.

## E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Das Schuljahr wurde am 6. April mit der Aufnahme der neuen Schüler eröffnet und am 27. März mit einer Entlassungsfeier geschlossen. Die Ferien entsprachen denen der Volksschulen; nur die Weihnachtsferien begannen mit Rücksicht auf den gesteigerten Geschäftsverkehr bereits am 10. Dezember und dauerten bis zum 10. Januar.

Organisation der Schule: Die Schule hat drei aufsteigende Klassen mit einer Vorstufe für nicht genügend vorgebildete Schüler. Jede Klasse hat wöchentlich 6 Stunden Unterricht. In der Vorstufe wird nur im Deutschen und Rechnen Unterricht erteilt, um die Lücken auszufüllen; die kaufmännischen Lehrfächer beginnen erst in der III. Fachklasse.

Dem Kuratorium gehörten an die Herren: Bankier Bardelle (Vorsitzender), Erster Bürgermeister Hartung, Kaufmann Kurniker (Kassierer), Kaufmann Mohrenberg, Spediteur May und der Leiter der Schule.

Das Lehrerkollegium besteht aus 6 Mitgliedern: den Herren Lehrern Ziechmann, Fiedler, Bartsch, Hertramps, Spallek und dem Schulleiter Rektor Binder. Letzterer nahm in der Zeit vom 16. Oktober bis 11. November an einem Staatskursus für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen in Berlin teil.

Das Sommerhalbjahr begann mit 123, das Winterhalbjahr mit 110 Schülern. Die Neu-aufnahme betrug 47 Schüler gegenüber einem Durchschnitt von 32 Schülern in früheren Jahren. Das Kuratorium beschloß deshalb, unter Umständen die Teilung der III. Klasse bei Beginn des nächsten Schuljahres vorzunehmen. Die Klassen hatten folgende Besetzung: Klasse IV 17, Klasse III 42, Klasse II 36, Klasse I 27 Schüler. Im Laufe des Jahres wurden wegen Entlassung oder Austritt aus der Lehre 14 Lehrlinge abgemeldet, 6 traten ein. Nach Erfüllung der Schulpflicht verließen 33 Schüler die Anstalt und zwar aus Klasse I 27, aus Klasse II 8 Schüler, 6 zu Michaelis, 29 zu Ostern.

Von auswärts waren 13; von den 109 einheimischen Schülern besuchten 7 die Schule freiwillig, da sie das schulpflichtige Alter bereits überschritten hatten. Der Religion nach waren 88 evangelisch, 32 katholisch, 2 jüdisch. In bezug auf die Vorbildung der Schüler ist zu bemerken: Vor ihrem Eintritt in die Kaufmannslehre hatten besucht: 50 die erste, 16 die zweite und dritte Klasse einer 6- und 7-stufigen Volksschule, 35 die erste Klasse einer 1- bis 5-stufigen Volksschule, 7 die Quarta und Untertertia eines Gymnasiums, 12 die Quinta, Quarta und Untertertia einer Real- bzw. Oberrealschule, 2 eine Privatschule.

Unter Zugrundelegung der vom Deutschen Verbande für das kaufmännische Unterrichtswesen in Braunschweig über sandten Prüfungsaufgaben wurde bei Beginn des Schuljahres mit den neueingetretenen Lehrlingen eine Aufnahmeprüfung veranstaltet. Nach dem Ausfall der Prüfung mußten 17 (36% der Aufgenommenen) wegen ungenügender Vorbildung der Vorstufe überwiesen werden.

Das Schulgeld betrug für einheimische Schüler 18, für auswärtige 21 Mark. Der Etat der Schule war in Einnahme und Ausgabe auf 3322,60 Mk. festgesetzt.

Die Schüler-Bibliothek hat auch in diesem Jahre eine wesentliche Erweiterung erfahren. 400 Mk. wurden vom Kuratorium für Bibliothekszwecke aus einem Reservesfonds einmalig zur Verfügung gestellt. Die Bibliothek zählt 277 Werke und wurde von den Schülern fleißig benutzt.

Am Schluß des Sommerhalbjahres hielt Herr Dr. Haedke, leitender Arzt des städtischen Krankenhauses, den älteren Schülern einen Vortrag über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten. Auch wurden seitens der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten der Schule Flugblätter über das genannte Thema zur Verteilung an die Schüler überwiesen. Beide Einrichtungen bewöhren sich aufs beste; die jungen Leute nahmen die Belehrungen mit dankbarem Ernst auf. — An dem freiwilligen stenographischen Unterricht, der von Herrn Lehrer Bartsch erteilt wird, nahmen 20 Schüler teil. — Den Böglingsriegen der hiesigen Turnvereine gehörten auf Empfehlung der Schule und mit Einverständnis ihrer Lehrherren 26 Schüler an.

Der Schulbesuch ließ hinsichtlich der Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit in allen Klassen zu wünschen übrig; Kuratorium und Lehrerkollegium richten an die Lehrherren das dringende Ersuchen,

nur in den allernotwendigsten Ausnahmefällen ihre Lehrlinge von der Schule zurückzubehalten und hiervon der Schule schriftlich Mitteilung zu machen. Das wird leider oft verabsäumt, so daß die Kontrolle erschwert wird und Rückanfragen notwendig werden. Auch wird gebeten, den Geschäftsurlaub der Lehrlinge in die Schulferien zu legen.

Das Betragen der Schüler war im allgemeinen gut.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 27. März mit der feierlichen Entlassung der abgehenden Schüler durch den Vorsitzenden des Kuratoriums. An 11 Schüler wurden bei dieser Gelegenheit wertvolle Bücher als Belohnung für bewiesenen Fleiß und gute Führung erteilt.

Bon großer Bedeutung für das gesamte Fortbildungsschulwesen in Preußen sind die am 1. Juli 1911 erschienenen ministeriellen Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne kaufmännischer Fortbildungsschulen. Der nach diesen Bestimmungen umgearbeitete Lehrplan der Schule wurde der Königl. Regierung zu Liegnitz zur Genehmigung eingereicht und tritt mit Beginn des neuen Schuljahres in Kraft.

Eine zweite mit Beginn des Schuljahres eintretende wichtige Änderung betrifft den Stundenplan. Bisher hatten die Schüler an drei Tagen je 2 Stunden Unterricht, darunter mehrmals des abends von  $\frac{1}{2}8$ — $\frac{1}{2}10$  Uhr. Da einer Mitteilung des Herrn Regierungspräsidenten nach 8 Uhr abends aus naheliegenden Gründen kein Unterricht mehr stattfinden darf, mußte der Stundenplan geändert werden. Sämtliche Stunden liegen jetzt an den Nachmittagen von 2—5 Uhr, so daß die Schüler drei Stunden hintereinander Unterricht erhalten, dafür aber nur an zwei Tagen zur Schule kommen. Der Sonnabend ist ganz unterrichtsfrei. Das Kuratorium hofft, daß diese Änderung den Beifall der Lehrherren finden wird.

---

## F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1911 betrug die Zahl der Schülerinnen . . . . .	34
von denen die Volksschule besuchten . . . . .	30
und dieselbe bereits verlassen hatten . . . . .	4
Im Laufe des Jahres wurden . . . . .	9
Schülerinnen entlassen und von den freigewordenen Stellen wieder befekt . . . . .	9
sodass die Zahl der Schülerinnen im April 1911 . . . . .	34
betrug. Im April 1911 sind neu eingetreten . . . . .	5
mithin wurde die Anstalt von . . . . .	39
Schülerinnen besucht.	
Bor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 5 Mädchen die Anstalt verlassen.	
Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1911 . . . . M. 11172.16	
und zwar Stiftungsvermögen . . . . .	M. 10200.—
Verwaltungs-Ersparnisse . . . . .	M. 972.16
	<hr/>
	M. 11172.16 M. 11172.16
Am 31. März 1912 waren vorhanden . . . . .	M. 11051.80
mithin Verminderung . . . . .	<hr/> M. 120.36

Außer dem Kapital-Vermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten, Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 430, zu Hirschberg i. Schles.

---

## G. Privatschulen.

In dem Bestande der hiesigen Privatschulen (Butter, Hasemann, Dr. Körach) ist im Berichtsjahr keine Änderung eingetreten.

Die 3 evangelischen Kleinkinderschulen besuchten 200 Kinder, die katholische Kleinkinderschule 50 Kinder. Den ersten wurde wie in den Vorjahren eine Beihilfe von 360 M. aus städtischen Mitteln gewährt.

Der Privatkinderarten des Fräulein Huhndorf wurde von durchschnittlich 15 Kindern besucht. Er wurde am 1. April 1912 von Fräulein Elisabet Karsten übernommen.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft.

	Ober- Realschule		Höhere Mädchen- schule		Evangelische Volksschule		Katholische Volksschule		Gewerbl. Forts- bildungss- chule	
	M	d	M	d	I.		II.		M	d
					1	2	3	4		
<b>Einnahme:</b>										
Schulgeld . . . . .	77089	18	31554	19	987	—	734	25	627	50
Legatszinsen . . . . .	—	—	12	—	19	50	19	50	—	—
Kapitalszinsen . . . . .	775	91	—	—	196	97	196	97	318	82
Staatsbeiträge . . . . .	—	—	—	—	22490	—	25612	50	11360	—
Insgemein . . . . .	10	—	4	—	178	—	399	—	35	74
Summe	77875	09	31570	19	23871	47	26962	22	12342	06
<b>Ausgabe:</b>										
Mithin Zuschuß aus der Stadt- hauptkasse . . . . .	120430	61	75741	11	76635	25	100738	15	46824	88
Hierzu:										
Spalte 2 . . . . .	44170	92								
" 3 . . . . .	52763	78								
" 4 . . . . .	73775	93								
" 5 . . . . .	34482	82								
" 6 . . . . .	3058	45								
Gesamt-Zuschuß . . . . .	250807	42								
Gesamt-Einnahme . . . . .	177490	04								
Gesamt-Aufwendung . . . . .	428297	46								

gegen 416 995,47 Mf. im Vorjahr und  
403 049,43 " " Jahre 1909/10.

## 2. Armenpflege-, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

### A. Armenpflege- und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betrugen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung . . . . .	38 444.35	M.
der Armenhaus-Verwaltung . . . . .	11 757.17	"
der Stifts-Verwaltung . . . . .	2 550.87	"
der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	74 162.07	"
	Summe	126 913.96 "

Die Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kämmerei-Kasse . . . . .	39 949.02	M.
Zinsen von dem Vermögen der Armen-Verwaltung . . . . .	4 808.04	"
Zinsen von dem Vermögen der Armenhaus-Verwaltung . . . . .	2 206.35	"
Zinsen von dem Vermögen der Stifts-Verwaltung . . . . .	923.82	"
Zinsen von dem Vermögen der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	2 132.32	"
Beiträge aus anderen Stiftungen . . . . .	1 270.—	"
Freiwillige Beiträge usw. . . . .	697.50	"
Ueberschuß der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse . . . . .	2 647.02	"
	Summe	54 634.07 "

Der Rest wurde gedeckt:

aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungs-Kosten, Unterstützungen usw. . . . .	72 279.89	M.
	Summe	126 913.96 M.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von . . . . .	60 488.81	"
haben sich die diesjährigen geändert u. zwar abgenommen um . . . . .	5 854.74	"

Den diesjährigen Aufwendungen von . . . . .	54 634.07	M.
treten noch hinzu:		

Verwendete Zinsen der Scholz-Rimann'schen Stiftung . . . . .	1 388.34	"
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung . . . . .	350.—	"
Aufwendungen der Kaufmann Hefz'schen Stiftung . . . . .	124.—	"
Aufwendungen der Kommerzienrat Linke'schen Stiftung . . . . .	1 091.97	"
Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung . . . . .	180.—	"
Aufwendungen der Schlesinger'schen Stiftung . . . . .	533.10	"
Aufwendungen der Gärtner Heinrich'schen Stiftung . . . . .	526.—	"
Aufwendungen des mit der Städt. Armenpflege in engem Zusammenhang stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege und Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung . . . . .	2 624.35	"
	3 480.62	"

sodaß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohltätigkeitsvereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege . . . . .	64 932.45	"
verausgabt worden sind (gegen . . . . . im Vorjahr).	70 704.71	M.

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug . . . . .	53	
davon waren Kinder . . . . .	30	

der im Stift zum heiligen Geist untergebrachten Personen . . . . .	5	

In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufenden Raten verausgabt . . . . .	12 640.—	"
	2 888.66	"

fernern außerordentlich . . . . .	515.97	"
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel usw. . . . .		

Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 9 in Familienpflege untergebrachte Kinder betrugen . . . . .	1 127.—	"

## B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Berichtsjahre 19 unverzinsliche Darlehen in Höhe von 2296 Mf.

Am Jahresende betrugen die noch außenstehenden Darlehen 2070 Mf.

Das Institut hatte 1910/11 ein Vermögen nach dem Kurswerte im Betrage von 43 213,39 Mf. Ende 1911/12 dagegen . . . . . 43 612,47 "

Der Zugang von . . . . . 399,08 Mf.

ergibt sich aus der Anlegung von 1500 Mf. verfügbarem Kassenbestand (Kurswert 1485 Mf.), abzüglich 1085,92 Mf. infolge Kursrückgangs der Wertpapiere.

2. Die Handwerkerstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 469 Mf.

7 Handwerker erhielten Unterstützungen im Gesamtbetrage von 340 Mf.

An Verwaltungskosten wurden 10 Mf. gezahlt.

Der im Vorjahr entstandene Vorschuß von 86,33 Mf. wurde gedeckt und verblieb noch ein Bestand von 32,77 Mf.

Das Vermögen der Stiftung betrug 1910/11 10 600 Mf.

Eine Änderung ist nicht eingetreten.

3. Die Kaiser Wilhelm-Zubiläumsstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von . . . . . 60,12 Mf.

Hieraus wurden unterstützt 2 Kriegsveteranen und 4 Hinterbliebene solcher.

Das Vermögen betrug Ende 1911/12 . . . . . 2004,15 "

Eine Änderung ist darin nicht eingetreten.

4. Die städtische Dienstboten- und Lehrlingsfrankenfasse vereinnahmte an Versicherungsbeiträgen für 1071 Personen . . . . . 7497,— Mf.

Berausgabt wurden an Kur- und Verpflegungskosten

für 108 Personen . . . . . 3461,10 Mf.

" Arznei und andere Heilmittel . . . . . 946,71 "

" Arzthonorar . . . . . 425,— "

an Druckkosten . . . . . 17,17 "

zusammen 4849,98 Mf.

Der Überschuß von . . . . . 2647,02 Mf.  
ist zur Krankenhausverwaltung geflossen.

5. Die Privatdarlehnfasse hat in ihrem 62. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von (einschl. Rückzahlungen von 4442,30 Mf.) insgesamt 4783,40 Mf. im ganzen 59 Darlehen mit zusammen 4296,— Mf. in Einzelbeträgen von 30 bis 99 Mf. ausgeliehen. Das Vermögen der Kasse betrug am 1. April 1912 11 205,79 Mf. gegen 11 203,51 Mf. im Vorjahr.

6. Der Vorschußverein wies am Schlusse seines 51. Geschäftsjahres bei 1214 Mitgliedern (im Vorjahr 1062) in seiner Bilanz in Aktiven und Passiven 4 655 245,52 Mf. nach und brachte einen Reingewinn von 57,368,81 Mf. (im Vorjahr 50 503,62 Mf.) zur Verteilung. Die außenstehenden Vorschüsse betrugen 4 136 942,92 Mf., der Umsatz 15 519 097,13 Mf. in Einnahme und 15 519 262,73 Mf. in Ausgabe.

7. Der Spar- und Bauverein zählte am Schlusse seines 13. Geschäftsjahres am 31. Dezember 1911 249 Mitglieder gegen 243 im Vorjahr. Die Bilanz ergab 256 437,47 Mf. bei 3843,06 Mf. Reingewinn. Die 407 Geschäftsanteile betrugen 64 062,57 Mf. (6265,38 Mf. mehr als im Vorjahr), die Haftsumme aller Genossen 81 400 Mf. (5200 Mf. mehr als im Vorjahr). Im Berichtsjahr hat der Verein ein Wohnhaus nicht errichtet. Die in den 8 Hausgrundstücken enthaltenen 78 Wohnungen waren im Berichtsjahr ständig vermietet.

8. Die von dem Vaterländischen Frauenvereine geleitete Volksküche hat sich im Jahre 1911 gedeihlich weiter entwickelt.

9. In dem vom Verein „Frauenhilfe“ geleiteten Jugendhort befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 36 Kinder, von denen 27 evangelisch, 6 katholisch und 3 apostolisch sind. Die Hortzöglings (20 Mädchen und 16 Knaben) befinden sich im Alter von 7 bis 14 Jahren. Der Gesundheitszustand der Kinder war befriedigend. Zwei Kinder wurden in den Sommerferien mit gutem Erfolge aufs Land geschickt.

10. Von dem Vereine für Gemeindekranenpflege wurden im Jahre 1911 285 Kranke verpflegt. In der Augenklinik wurden 105 Kranke 1737 Pflegetage gewidmet.

11. Durch den Verein „Arbeitsnachweis und Wanderarbeitsstätte“ wurden im Berichtsjahre 578 männliche und 3 weibliche Arbeitskräfte vermittelt. Von den 1014 gemeldeten Arbeitsstellen wurden 57,3% vermittelt.

12. Die Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz erstreckte sich im Berichtsjahre außer den Verwaltungsgeschäften auf 24 Übungen und Unterrichtsabende im Hause und Gelände, 144 erste Hilfeleistungen und Krankentransporte (darunter 30 Armentransporte). Die Kolonne zählt 45 ausgebildete aktive und 103 außerordentliche Mitglieder, sowie ein Ehrenmitglied. Das Gebrauchsmaterial wurde um 1 Trage vermehrt.

---

### 3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhaus wurden verpflegt . . . . . 1121 Kranke.

Es wurden entlassen:

geheilt . . . . .	741
gebessert . . . . .	183
ungeheilt . . . . .	14
Es starben . . . . .	91
Im Bestande blieben . . . . .	47
Zur Beobachtung aufgenommen . . . . .	45

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 18 159, durchschnittlich für einen Kranke 16 Tage. Die höchste Krankenzahl belief sich auf 71, die niedrigste auf 33.

Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranke sind aus der Anlage II ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

543 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlingskassenfasse,  
147 Arme,  
23 Bewohner des Armenhauses und des Stifts z. heil. Geist.

Im Ganzen 713 Personen.

---

### 4. Kommunal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 412 Personen beerdigt worden und zwar 256 Erwachsene und 156 Kinder gegen 226 bzw. 122 im Vorjahr.

Familienbegräbnisplätze und Gartenstellen wurden 11 und reservierte Grabstellen 35 verkauft gegen 18 und 23 im Vorjahr.

Die Einnahmen betrugen . . . . .	21247,94 Mf.
die Ausgaben . . . . .	19597,65 "
(einschl. 4260 Mf. Zinsen und Tilgungsrate für 78800 Mf. Anlagekapital des Friedhofs)	
sodaß ein Überschuß von . . . . .	1650,29 Mf.

verbliessen ist, den die Kämmereikasse erhalten hat.

---

## 5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 3752 polizeiliche Voruntersuchungen geführt, die zur gemischten Zuständigkeit gehörten und 979 Polizeistrafen festgesetzt.

737 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 294 Gefangenen-Transporte ausgeführt.

An jedem Monatsersten wurden etwa 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und sonstigen Quittungen beglaubigt.

An- und abgemeldet wurden 14892 Personen und 34768 als Durchreisende gemeldet.

239 Ausländer-Legitimationskarten, 273 Radfahrerausweise und 52 Reisepässe wurden ausgestellt.

Schlafstellen wurden 9 genehmigt.

Bauerlaubnis wurde erteilt zu 32 Neubauten und 145 Um- und Erweiterungsbauten.

2 Polizeiverordnungen wurden erlassen, nämlich

- a) über Kinematographen und ähnliche Theater,
  - b) über das Feilhalten von Giern.
- 

## 6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgaben für Straßenbeleuchtung betrugen im Rechnungsjahre 1911/12 M. 21467,89

Am Jahresende waren 389 Straßenlaternen vorhanden, nämlich:

383 Gasabendlaternen, davon  
116 Nachtlaternen, sowie  
6 Starklichtlaternen

---

## 7. Promenaden-Verwaltung.

Die neu errichtete Anlage auf der Parzelle Nr. 142 auf der Ostseite des Cavalierberges ist fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben.

Um von dem Garten des Restaurants „Felsenkeller“ freien Ausblick nach der Stadt zu gewinnen, wurde der Fichtenbestand auf der Nordwestseite des Berges gerichtet.

Eine dem Zwecke entsprechende Neupflanzung des Gartens und der anschließenden Berglehne ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen.

Die beiden Schönau-Denkäbler sind einer gründlichen Renovation unterzogen worden.

Die Instandhaltung der Wege wurde fortgesetzt, auch Bänke von Naturholz aufgestellt.

Auf der Sedanwiese ist ein Kinderspielplatz eingerichtet und die Sportschlittenbahn verbessert worden.

Auf dem schöngelagerten Fischerberge fanden in diesem Jahre zum ersten Male die Waldfestspiele statt. Um bequemeren Zugang zu der Naturbühne zu schaffen, wurden verschiedene Änderungen notwendig.

Wegen der Errichtung des Kaiserturmes auf dem Hauberge sind dort einige Verbesserungen getroffen worden. Die Stufen nach dem oberen Plateau wurden mit Naturholz neu belegt und eine Pflanzung am Eingang des Turmes vorgenommen.

Mit dem Aufhängen von Nistkästen für Höhlenbrüter wurde fortgesfahren. Diese Maßnahmen haben sich für praktisch erwiesen.

Die neu angelegte Steinstraße, zwischen Moltkestraße und Kaiser Friedrichs-Allee wurde mit Bäumen bepflanzt.

Die Abdeckerei erhielt in ihrer Umgebung eine Bepflanzung.

Trotz des trockenen Sommers sind die Bestände in den Anlagen in gutem Zustande geblieben.

## 8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a) bei der Grundeigentums-Verwaltung . . . . .	17 808,59	Mf.
b) bei der Schlachthof-Verwaltung . . . . .	1 064,30	"
c) bei der Krankenhaus-Verwaltung . . . . .	3 117,49	"
d) bei der Kämmerei-Verwaltung . . . . .	15 508,39	"
e) bei dem Extraordinarium . . . . .	398 904,53	"

Zusammen: 436 403,30 Mf.

Beendet wurden:

der Ausbau der Steinstraße von der verlängerten Moltkestraße bis zur Einmündung in die Stönsdorferstraße;

der Umbau des Stadt- und Rathauses.

In Angriff genommen und beendet wurden:

Neuanlage der Freitreppe an der äußeren Burgstraße,

Befestigung des Fahrdamms der Gartenstraße zwischen Schützen- und Wilhelmstraße, Kanalisations- und Wasserleitungsanlage der Schmiedebergerstraße zwischen Viehmarktstraße und Kommunal-Friedhof,

Abortanlage für die Lehrerschaft in der Volksschule II.

In Angriff genommen wurden:

der Ausbau, Be- und Entwässerungsanlagen der 3 Straßen und des Marktes im Fischberggelände,

Kanalisationsanlage der Boberstraße und der Parallelstraße zur Linkestraße.

Der Entwurf für den Neubau der Oberrealschule wurde aufgestellt und die einzelnen speziellen Projekte hierzu bearbeitet.

## Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen für Vermietung der Kaserne betrugen im Berichtsjahre . . . . .	21 230,97	Mf.
die Ausgaben . . . . .	16 592,23	"

Mithin wurde ein Überschuss von 4 638,76 Mf.

erzielt.

## Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde an 266 Tagen gearbeitet und mit der Dampfpumpe 10 467,30 cbm Fäkalien aus 1497 Gruben ausgespumpt.

Verlaufen wurden 3 724,40 cbm Fäkalien; 6 742,90 cbm Grubeninhalt aus Wasserlöseltgruben mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Über Einnahmen und Ausgaben gibt Anlage III Auskunft.

Die Einnahmen und Ausgaben über die gleichfalls dem Stadtbauamt unterstehenden Verwaltungen  
der Straßenreinigung,  
des städtischen Marstalles und  
des Eichamtes  
sind in den Anlagen IV, V und VI zusammengestellt.  
Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Baulichkeiten liegt in Anlage VII bei.

## 9. Wasserwerks-Verwaltung.

Der gesamte Wasserverbrauch des Jahres innerhalb des Stadtbezirks betrug 665828 cbm; (im Vorjahr 620376 cbm); er verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

	Tag- verbrauch	Nacht- verbrauch	Tag und Nacht zus.	im Vorjahr Tag u. Nacht zusammen
April . . . . .	31666 cbm	+	14204 cbm = 45870 cbm	50030 cbm
Mai . . . . .	38974	"	18888 " = 57862 "	55610 "
Juni . . . . .	37294	"	18122 " = 55416 "	57188 "
Juli . . . . .	44528	"	22544 " = 67072 "	57240 "
August . . . . .	44198	"	19332 " = 63530 "	59136 "
September . . . . .	40850	"	19074 " = 59924 "	52202 "
Oktober . . . . .	38026	"	17942 " = 55968 "	50842 "
November . . . . .	32696	"	15042 " = 47738 "	52950 "
Dezember . . . . .	33950	"	16844 " = 50794 "	50614 "
Januar . . . . .	33408	"	16580 " = 49988 "	46288 "
Februar . . . . .	32092	"	15614 " = 47706 "	40760 "
März . . . . .	46208	"	17752 " = 63960 "	47516 "
zusammen 453890 cbm + 211938 cbm = 665828 cbm				620376 cbm

Der durchschnittliche Monatsverbrauch betrug:

im Rechnungsjahre 1909 = 49148 cbm  
1910 = 51698 "  
1911 = 55486 "

Im Rechnungsjahre 1911 wurden durchschnittlich täglich rund 1824 cbm, (im Vorjahr rund 1700 cbm) Wasser verbraucht.

Der größte tägliche Durchschnittsverbrauch entfällt auf den Monat Juli mit 2164 cbm (im Vorjahr August mit 1908 cbm).

Der größte Wasserverbrauch fällt auf den 9. September 1911 mit 2770 cbm.

Der niedrigste Wasserverbrauch fällt auf den 17. April 1911 mit 860 cbm.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins 1179 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume pp., welche zur Zahlung von Wasserzins veranlagt sind:

13298	Wohnräume von unter 50 qm Grundfläche
26	" über 50 "
3008	Kochküchen
694	Waschküchen
151	Werkstätten
584	Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche
78	" über 50 "
559	Badezimmer
716	Wasserlosets
126	Pferde
34	Wagen.

Wassermesser waren Ende März 1912 405 Stück im Betriebe.

Hier von entfallen:

a) auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude . . . . . 28 Stück

b) auf gewerbliche Etablissements einschließlich Gastwirtschaftsbetriebe und zu Bauzwecken . . . . .	405 Stück
c) auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung . . . . .	125 "

Neue Wasserleitungsanschlüsse wurden 29 hergestellt.

In die Wasserleitung des Stadtbezirks Hirschberg sind eingebaut:

159 Stück Schieber
262 " Unterflurhydranten
30 " Oberflur " und
12 " Privat "

Die Übersicht über Einnahmen und Ausgaben der Wasserwerks-Verwaltung ergibt sich aus der Anlage VIII.

Die von der Stadthauptkasse festgestellten Rechnungsergebnisse sind in der Anlage XVII ersichtlich.

Außerhalb des Stadtbezirks wurden 9772 cbm für 1097,45 Mf. abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 cbm stellte sich hierbei auf  $\frac{1097,45}{9772} = 11,23$  Pfennige.

Innerhalb des Stadtbezirks wurden 665828 cbm für 78380,05 Mf. abgegeben.

Der Durchschnittspreis für 1 cbm stellte sich demgemäß auf  $\frac{78380,05}{665828} = 11,77$  Pfennige.

## 10. Elektrizitätswerks-Verwaltung.

I. Der Rechnungsausschluß der Verwaltung des Werkes für das Jahr 1911/12 stellt sich folgendermaßen:

### A. Einnahmen:

I. Gebäude . . . . .	—,— Mf.
II. Verwaltung . . . . .	258,35 "
<b>III. Betrieb:</b>	
1. für abgegebenen Strom zu Beleuchtungszwecken . . . . .	72280,52 "
2. " " gewerblichen Zwecken . . . . .	18410,80 "
3. Miete für Elektrizitätsmesser, für Herstellung neuer Hausanschlüsse, Abnahmgebühren etc. . . . .	10315,23 "
IV. Zinsen . . . . .	—,— "
V. Insgemein . . . . .	38,42 "
<b>Sa.</b> 101303,32 Mf.	

### B. Ausgaben:

I. Gebäude . . . . .	478,91 Mf.
II. Verwaltung . . . . .	12024,34 "
III. Betrieb . . . . .	59870,86 "
IV. Insgemein . . . . .	1781,59 "
V. Verwendung des Rohüberschusses . . . . .	24524,75 "
<b>Sa.</b> 98680,45 Mf.	

Es bleibt also ein Überschuss von 2622,87 Mf. der zur teilweisen Deckung eines für die Beschaffung der II. Akkumulatorenbatterie geleisteten Vorschusses verwendet worden ist.

II. Die Entwicklung des Werkes kann auch in diesem Berichtsjahre als günstig bezeichnet werden.

Der Gesamtanschlußwert ist, wie sich aus der nachstehenden Zusammenstellung ergibt, von 825,88 Kilowatt am 31. März 1911 auf 950,87 Kilowatt am 31. März 1912 gestiegen, also um 124,99 Kilowatt gegen 150,36 Kilowatt im Vorjahr. Der niedrigere Zugang 1911/12 ist hauptsächlich auf die sich immer mehr bahnbrechende Metallsäulenlampe zurückzuführen.

Der Zugang an stromverbrauchenden Gegenständen betrug:

1910/11 = 1106 Stück = 150,36 Kilowatt,

1911/12 = 1272 " = 124,99 "

Es sind also im letzten Verwaltungsjahre trotz des niedrigeren Anschlußwertes 166 stromverbrauchende Körper mehr angeschlossen worden als im Vorjahr.

Die Zahl der Abnehmer ist von 477 auf 579 angewachsen. Die Zahl der Hausanschlüsse hat sich von 339 im Vorjahr auf 384 erhöht.

	Anzahl der ange- schlossenen Zähler			Inst. Glühlampen		Inst. Bogenlampen u. Ventilatoren		Inst. Motoren		Inst. div. Apparate	
	Licht	Kraft	Insgesamt	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.	Anzahl	K. W.
Angeschlossen waren am 31. März 1911	380	97	477	6851	374,42	202	106,70	159	311,84	28	33,42
Hinzu kamen . . . . .	77	25	102	1205	53,50	—	0,11	60	64,56	7	6,82
Angeschlossen waren somit am 31. März 1912	457	122	579	8056	427,92	202	106,81	219	375,90	35	40,24

Abgegeben wurde an elektrischer Energie vom 1. April 1911 bis 31. März 1912:

für Beleuchtungszwecke . . . 180345,26 Kilowattstunden

" Kraftzwecke . . . . . 130529,53 "

insgesamt also 310874,79 Kilowattstunden,

gegen 272158,89 Kilowattstunden im Vorjahr, also 38715,90 Kilowattstunden mehr.

Näheres, insbesondere auch die Mengen des in den einzelnen Monaten von der Provinz bezogenen Stromes ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. Die eingeklammerten Zahlen sind die Mengen des Vorjahres.

Monat	Bezogener Strom von der Provinzialverwaltung		Abgegebener Lichtstrom		Abgegebener Kraftstrom		Abgegebene Gesamt-K. W. St.	Gesamt-Mt. Pf.	Ueberschuß-Mt. Pf.
	K. W. St.	pro K. W. St. 8,5 pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 40 pf.	K. W. St.	pro K. W. St. 14 pf.			
April 1911	28090,— [24752,5]	2387,65 [2103,96]	7919,23 [7404,74]	3167,69 (2961,90)	8460,80 (8519,48)	1184,51 (1192,73)	16380,03 (15924,22)	4352,20 (4154,63)	1964,55 (2050,67)
Mai 1911	26850,— [22347,5]	2282,25 [1899,54]	6761,26 [5896,75]	2704,50 [2358,70)	10793,45 (9515,46)	1511,08 (1332,16)	17554,71 (15412,21)	4215,58 (3690,86)	1933,33 (1791,32)
Juni 1911	25810,5 [19651,—]	2193,89 [1670,33]	5631,66 [3994,47]	2252,66 [1597,79)	11195,83 [9500,62)	1567,42 [1330,09)	16827,49 [13495,09)	3820,08 [2927,88)	1626,19 [1257,55)
Juli 1911	26918,5 [20414,—]	2288,07 [1735,19]	5861,71 [4227,65)	2344,68 [1691,06)	10498,80 [9028,72)	1469,83 [1264,02)	16360,51 [13256,37)	3814,51 [2955,08)	1526,44 [1219,89)
August 1911	28771,5 [23115,—]	2445,58 [1964,78]	7781,32 [6215,75)	3112,53 [2486,30)	11663,70 [9608,99)	1632,92 [1345,26)	19445,92 [15824,74)	4745,45 [3831,56)	2299,87 [1866,78)
September 1911	31491,5 [27801,—]	2676,78 [2363,09]	11840,65 [10596,72)	4736,26 [4238,69)	10731,30 [9427,10)	1502,38 [1319,79)	22571,95 [20023,82)	6238,64 [5558,48)	3561,86 [3195,39)
Oktober 1911	39468,5 [39275,5]	3354,82 [3338,42)	18220,97 [16455,14)	7288,39 [6582,06)	11343,— [10164,68)	1588,02 [1423,06)	29563,97 [26619,82)	8876,41 [8005,12)	5521,59 [4666,70)
November 1911	42952,— [41718,5]	3650,92 [3546,07]	23174,76 [19556,13)	9269,90 [7822,45)	10259,16 [9196,94)	1436,28 [1287,57)	33433,92 [28753,07)	10706,18 [9110,02)	7055,26 [5563,95)
Dezember 1911	52327,5 [49882,—]	4447,84 [4239,97)	29612,13 [27834,08)	11844,85 [11133,63)	9997,— [10937,78)	1399,58 [1531,29)	39609,13 [38771,86)	13244,43 [12664,92)	8796,59 [8424,95)
Januar 1912	45684,— [44510,—]	3883,14 [3783,35)	25492,44 [20891,80)	10196,98 [8356,72)	11388,48 [10116,—)	1594,39 [1416,24)	36880,92 [31007,80)	11791,37 [9772,96)	7908,23 [5989,61)
Februar 1912	37779,5 [36411,—]	3211,26 [3094,94)	19792,68 [16382,12)	7917,07 [6552,85)	11037,49 [10422,83)	1545,25 [1459,20)	30830,17 [26804,95)	9462,32 [8012,05)	6251,06 [4917,11)
März 1912	36076,5 [34337,—]	3066,50 [2918,65)	18256,45 [14008,50)	7302,58 [5603,40)	13160,52 [12256,44)	1842,47 [1715,90)	31416,97 [26264,94)	9145,05 [7319,30)	6078,55 [4400,65)
Insgesamt	422220,— [384215,—]	35888,70 [32658,28)	180345,26 [153463,85)	72138,09 [61385,55)	130529,53 [118695,04)	18274,13 [16617,31)	310874,79 [272158,89)	90412,22 [78002,86)	54523,52 [45344,58)

Das Kabelnetz ist namentlich im südlichen und östlichen Stadtgebiete um 2,844 km verlängert worden, so daß die gesamte Kabellänge jetzt 66,664 km beträgt.

III. Von Neuerinrichtungen ist die Anschaffung einer Eichstation für die Zähler und eines Kontrollzählers zu erwähnen, die von der Isaria-Zählerwerke Aktiengesellschaft München geliefert worden sind.

IV. Um die Vorteile des elektrischen Lichtes und die Verwendung elektrischer Kraft zu Motor-, Koch- und Heizzwecken immer weiteren Kreisen bekannt zu machen, wurde vom 14. bis 22. Oktober 1911 in Gemeinschaft mit den hiesigen Installationsfirmen eine Ausstellung für Elektrizitätsverwertung veranstaltet, die recht gut besucht war und somit auch für unser Werk förderlich gewesen sein dürfte.

V. Der gewährte Rabatt von 6056,85 Mf. verteilt sich auf die Konsumenten in folgender Weise:

Es haben erhalten:

I. bei Entnahme von Lichtstrom:

289 Konsumenten unter 100 Mf. Jahresrechnung				—	Mf. Rabatt
105	„	zwischen 100 und 300 Mf. Jahresrechnung	= 5 % zusammen	914,69	" "
29	„	300 " 600 "	= 6 %	803,11	" "
6	„	600 " 1000 "	= 7½ %	319,71	" "
7	„	1000 " 1500 "	= 10 %	825,70	" "
1	„	1500 " 2000 "	= 12 %	236,33	" "
1	„	2000 und 3000 "	= 15 %	421,19	" "
2	„	über 3000 Mf. Jahresrechnung	= 20 %	1737,80	" "
				5258,53	Mf.

II. bei Entnahme von Kraftstrom:

110 Konsumenten unter 300 Mf. Jahresrechnung				—	Mf. Rabatt
8	„	zwischen 300 und 500 Mf. Jahresrechnung	= 5 % zusammen	150,87	" "
6	„	500 " 1000 "	= 7½ %	356,52	" "
2	„	1000 und 1500 "	= 10 %	290,93	" "
				798,32	Mf.

## 11. Steuer-Verwaltung.

### A) Allgemeines.

Im Rechnungsjahr 1911 wurde der Verbesserung des Steuereinziehungsdienstes besondere Sorgfalt gewidmet. Es wurde der Verkehr mit 2 Bankfirmen in der Weise eingeführt, daß diese zu Steuerannahmestellen bestellt wurden. Die Begleichung der Steuern auf diesem Wege, sowie die Zahlung im Postscheckverkehr bürgerten sich rasch ein, so daß nunmehr über 150 000 Mf., d. i. 1% des gesamten Aufkommens auf diese Weise verrechnet werden konnten. Ergab sich durch die sofortige zinsbare Anlegung der Bestände ein erheblicher Zinsgewinn, so wurde durch den Wegfall der Erhebterantieme ein weiterer Gewinn von rund 1000 Mf. zu gunsten der Stadt erzielt.

Die rationellere Ausgestaltung des Einziehungsverfahrens wird weiter angestrebt. Ihr ist vorgearbeitet worden im vergangenen Rechnungsjahre durch grundsätzliche Änderung und Vereinfachung der Buchführung, durch Änderung des Entschädigungsverfahrens an die Steuererheber und durch Anwendung verschiedener technischer Hilfsmittel. In welcher Weise die Geschäfte angewachsen sind, mag daran gemessen werden, daß im Jahre 1902 = 1500 Zahlungen an die Steuerkasse erfolgten, 1911 aber bereits 5100. Noch stärker hat sich die Entwicklung in den letzten 5 Jahren vollzogen; während zu veranlagen waren Personen mit einem Einkommen von über 900 Mf. 1907 = 2924, waren es 1912 = 4801.

d. h. innerhalb 5 Jahren vermehrte sich ihre Zahl um rund 60%, während die Einwohnerzahl nur um ca. 6% zunahm. Ähnlich stieg das Staatssteueraufkommen. Während an Einkommensteuer für 1902 = 156 000 Mf. veranlagt waren, waren es 1907 = 181 000 Mf., 1912 aber = 233 599 Mf., d. h. das Soll stieg in 10 Jahren um rund 50%.

## B) Ergebnisse.

Im Etatsjahr 1911 sind eingefommen:

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	7	Pflichtige
in Klasse II	9	Pflichtige
in Klasse III	145	Pflichtige
in Klasse IV	410	Pflichtige
zusammen	571	Pflichtige

Neber die Veranlagung zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen IX bis XII Auskunft.

## 12. Forst-Verwaltung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominialwaldungen umfaßten ein Areal von 536,0304 ha. Hier von waren zur Holzzucht benutzt: 525,4155 ha, während 10,6149 ha auf die Jägerschießstände, Wege und Schneisen entfielen.

Der Holzeinschlag betrug:

a) in der Hauptnutzung 1871 fm Derbholz  
 b) in der Bornutzung 231 fm Derbholz  
 zusammen 2102 fm Derbholz

Um Nichtderbholz wurden gewonnen:

5745 Stück Reiserholzstangen  
464 rm Stockholz  
1782 „ Reiserholz und  
33 einzelne Nebennennungen

Der Holzeinschlag betrug demnach bei einer Waldfläche von 536 0304 ha

a) an Derbholz 3,92 fm  
 b) an Reifig 1,10 „  
 zusammen 5,02 fm pro ha

An Kulturen sind ausgeführt:

a) Neukulturen 5,61 ha  
b) Nachbesserungen 1,40 „  
zusammen 7,01 ha

Die Geld-Einnahme betrug . . . . . 35064,83 Mf.

Ausgaben:

Befoldung . . . . .	6642,00 Mf.
Sachliche Verwaltungskosten . . . . .	921,30 "
Kultur-, Schlagelöhne und Wegebaufosten	5028,26 "
	= 12591,56 "
Bleibt Reinertrag	22473,27 Mf.
Sollertrag nach dem Etat	21359,70 "
Mithin mehr	1113,57 Mf.

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 ar stellt sich mithin auf 10,48 Mf. bei 536,0304 ha Gesamtwaldfläche.

### 13. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betrugen am Schlusse des Vorjahres . . . . . 15 231 433,62 Mf.

Am Schlusse des Berichtsjahres . . . . . 15 783 948,30 "

mithin Zuwachs . . . . . 552 514,68 Mf.

Sparbücher waren am 31. März 1911 im Umlauf . . . . . 36 773 Stück

Im Laufe des Rechnungsjahres sind

neu ausgegeben worden . . . . . 2211 Stück

zurückgenommen worden . . . . . 2002 "

so daß ein Zugang von . . . . . 209 "

verblieben ist.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren somit . . . . . 36 982 Stück

Bücher im Umlauf und zwar:

mit Einlagen . . . . .	bis 60 Mf. . . . .	18897 Stück
über 60 Mf. " 150 . . . . .	4140 "	
" 150 " 300 . . . . .	3567 "	
" 300 " 600 . . . . .	3630 "	
" 600 " 1500 . . . . .	3976 "	
" 1500 " 3000 . . . . .	1824 "	
" 3000 " 10000 . . . . .	911 "	
" 10000 . . . . .	37 "	
		Zusammen 36 982 Stück

Im Durchschnitt entfällt auf ein Buch ein Guthaben von 426 Mf. (gegen 414 Mf. im Vorjahr).

Gesperrte Bücher, vorwiegend Mündelbücher, waren am Jahresende 1016 Stück verhanden (gegen 711 Stück im Vorjahr).

Zinsen an die Sparer sind im Laufe des Rechnungsjahres bei gänzlicher Abhebung von Spargeldern gezahlt worden . . . . . 12 790,02 Mf.

Am Jahresende sind den Konten der Sparer als Neueinlagen zugeschrieben worden Zinsen im Betrage . . . . . 447 725,94 "

sodass den Sparern insgesamt . . . . . 460 515,96 Mf.

an Zinsen gewährt worden sind. (Im Vorjahr 438 628,83 Mf.)

An Hypotheken war bei Beginn des Rechnungsjahres ein Bestand von 7 986 899,13 Mf. vorhanden.

Neu ausgeliehen worden sind im Laufe des Jahres 20 Hypotheken in der Gesamthöhe von . . . . . 374 000 Mf.

Zurückgezahlt worden sind auf 13 Hypotheken . . . . . 59 470 "

so daß ein Zugang von . . . . . 314 530,00 Mf. verblieben ist.

Der Bestand an Hypotheken am Jahresende beläuft sich somit auf	8 301 429,13	Mf.	
Davon entfallen:			
auf städtische Grundstücke	7 731 829,13	"	
" ländliche	569 600,00	"	
Der Zinsfuß war bei den Hypotheken auf städtische Grundstücke:			
4% von	4 097 429,13	"	
4½% von	3 634 400,00	"	
auf ländliche Grundstücke:			
4% von	304 250,00	"	
4½% von	265 350,00	"	
Die Neuausleihungen sind zu einem Zinsfuß von 4½% erfolgt.			
Inhaberpapiere befanden sich am Schlusse des Vorjahrs im Besitz der Sparkasse	6 578 875,00	"	
Angekauft wurden im Rechnungsjahr	275 000,00	"	
	6 853 875,00	Mf.	
Ausgelöst worden sind so daß am Jahresende ein Bestand im Nennwerte von vorhanden ist.	13 900,00	"	
	6 839 975,00	"	
Davon sind verzinslich:			
zu 3%	1 485 700,00	"	
" 3½%	4 709 475,00	"	
" 4%	644 800,00	"	
Der Bilanzwert der Papiere, d. h. ihr Wert nach dem Tageskurs bei Abschluß des Rechnungsjahres oder nach ihrem Ankaufskurs, falls dieser niedriger ist, beläuft sich auf	6 063 595,88	"	
An Darlehen gegen Haupthand war am Ende des Vorjahrs ein Bestand von vorhanden.	154 405,65	"	
Ausgeliehen wurden im Laufe des Jahres	1 170 455,90	"	
	= 1 324 861,55	Mf.	
Zurückgezahlt wurden so daß als Bestand am Jahresende verblieben sind.	1 171 000,75	"	
	153 860,80	"	
Der Zinsfuß war unverändert 5%.			
An Gemeindedarlehen war am Schlusse des Vorjahrs ein Bestand von vorhanden.	1 974 340,50	"	
Ausgezahlt worden sind im Rechnungsjahr an die hiesige Stadtgemeinde	60 379,50	"	
Getilgt worden sind insgesamt	= 2 034 720,00	Mf.	
	46 837,00	"	
Bestand am Jahresende	1 987 883,00	Mf.	
Davon werden verzinst			
zu 3½%	1 750 864,00	"	
" 4%	237 019,00	"	
Die Zinseneinnahme im Rechnungsjahr beläuft sich auf	602 842,90	"	
Dazu kommen			
a) Zinsenreste und zwar:			
von Inhaberpapieren, deren Zinscheine später fällig werden	51 794,27	Mf.	
von Hypotheken	3 591,75	"	
" Haupthanddarlehen	20,12	"	
	zusammen	55 406,14	"
	zu übertragen	658 249,04	Mf.

	Uebertrag	658 249,04	Mt.
b) nicht verausgabte Verwaltungskosten aus dem Vorjahr . . . . .		355,39	Mt.
ergibt einen Zinsenertrag von . . . . .		658 604,43	Mt.
Ihm stehen an Ausgaben gegenüber . . . . .		498 196,36	"
so daß ein Zinsenüberschuß von . . . . .		160 408,07	"
verbleibt, wovon die Hälfte an den Reservefonds fällt, während die andere Hälfte zu Sparprämien und sonstigen gemeinnützigen öffentlichen Zwecken zur Verfüzung steht.			

An Sparprämien insbesondere sind seit dem Bestehen dieser Einrichtung, d. i. seit dem Jahre 1904, 11380 Mt. an 509 Sparer aus den Kreisen der Dienstboten und gewerblichen Arbeiter zur Verteilung gelangt; davon aus dem Ueberschuß des Vorjahres an 111 Sparer 2335 Mt. in Einzelbeträgen von 30, 25, 20, 15 und 10 Mt.

Seit dem Bestehen der Kasse, d. i. seit dem Jahre 1825, sind an Ueberschüssen insgesamt 1 375 299,20 Mt. zur Verwendung für öffentliche Zwecke bewilligt worden.

Der Reservefonds der Sparkasse steht am Jahresende mit 982 988,67 Mt. zu Buche.

Im Uebertragbarkeitsverkehr für Spargelder sind überwiesen worden:

I. an die hiesige Kasse auf 110 Bücher . . . . .	79 667,59	"
II. von der hiesigen Kasse an auswärtige Kassen auf 127 Bücher	74 586,29	"

Von diesen 237 Büchern mit einem Gesamtumfaß von 154 253,88 Mt. konnten 169 Bücher mit 120 725,16 Mt. im Girowege über Reichsbank- oder Postscheckkonto ihren Ausgleich finden.

Die Ueberweisungen sind für die Sparer völlig kostenlos, die Verzinsung erleidet keine Unterbrechung.

Der Barumfaß der Kasse belief sich im Berichtsjahre auf . . . . . 11 454 781,99 "

Als Haupthand waren am Jahresende hinterlegt Inhaberpapiere im Nennwerte von . . . . . 610 000,00 "

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind in den Anlagen XIII und XIV beigefügt.

## 14. Oekonomie- und Finanz-Verwaltung.

### Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerei-Verwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1911/12:		
in Hypotheken . . . . .	28 100,—	Mt.
in Wertpapieren . . . . .	33 600,—	"
in Sparkasseneinlagen . . . . .	1 616,87	"
zusammen	63 316,87	Mt.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuch über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, s. Anl. XV	4 700 968,32	Mt.
2. der Wert des städtischen Wasserwerks, ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist (Der bis jetzt getilgte Schuldenteil ist von dem ursprüngl. Wert abgeschrieben.)	642 400,—	"
3. Der Wert des städtischen Elektrizitätswerks, ausschließlich des Feuerversicherungswerts des Grundstückes und der Inventarien, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist	241 637,60	"
4. Der Wert des Holzbestandes der Stadforsten, einschließlich Cavalierberg, Fischerberg und Hausberg . . . . .	753 733,—	"
Zu übertragen	6 402 055,79	Mt.

	Uebertrag	6 402 055,79	Mf.
5. Die Einnahmereste der Stadthauptkasse		6 874,30	
6. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung		6 265,80	"
7. Der bare Kassenbestand für 1911/12 abzüglich der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 6		34 410,30	
8. Der Steuerausgleichsfonds		42 581,11	"
9. Der Betriebsfonds für die Stadthauptkasse		20 000,—	"
10. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1911/12		610,75	"
	Gesamtsumme	6 512 798,05	Mf.

### Stand der Schulden.

#### a) Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3½ % 80 000 Mf.-Anleihe	22 400,—	Mf.
Rest der 3½ % 120 000 Mf.-Anleihe	37 600,—	"
Rest der 3½ % 180 000 Mf.-Anleihe	79 200,—	"
Rest der 3½ % 358 000 Mf.-Anleihe	294 800,—	"
Rest der 3½ % 44 000 Mf.-Anleihe	34 400,—	"
Rest der 3½ % 189 000 Mf.-Anleihe	151 743,—	"
Rest der 4 % 32 500 Mf.-Anleihe	28 116,—	"
Rest der 3½ % 315 000 Mf.-Anleihe	290 496,—	"
Rest der 3½ % 60 000 Mf.-Anleihe	52 999,—	"
Rest der 3½ % 98 000 Mf.-Anleihe	86 564,—	"
Rest der 3½ % 111 800 Mf.-Anleihe	104 476,—	"
Rest der 3½ % 150 000 Mf.-Anleihe	137 934,—	"
Rest der 3½ % 30 000 Mf.-Anleihe	28 103,—	"
Rest der 3½ % 150 000 Mf.-Anleihe	140 516,—	"
Rest der 3½ % 304 000 Mf.-Anleihe	289 633,—	"
Rest der 4 % 130 000 Mf.-Anleihe	127 400,—	"
Schwebende Anleihe von 300 000 Mf., entnommen	90 000,—	"

#### b) 4¼ % Darlehn bei der Schlesischen Provinzial-Hilfskasse

Rest von dem 388 000 Mf.-Darlehn	369 500,—	Mf.
Rest von dem 255 000 Mf.-Darlehn	247 000,—	"

#### c) Stadtobligationen anleihe.

Rest der 3½ % 1 150 000 Mf.-Anleihe	799 500,—	"
-------------------------------------	-----------	---

#### d) Andere Schulden.

Ausgabereste der Stadthauptkasse	6 256,53	Mf.
Vorschüsse bei der Bau-Verwaltung	610,75	"
Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen	79 097,42	"
	Gesamtsumme	3 498 344,70 Mf.

### Abschluß.

Das Vermögen beträgt	6 512 798,05	Mf.
Die Schulden betragen	3 498 344,70	"

Bleibt Vermögen 3 014 453,35 Mf.

### An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalvermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	2 036,—	Mf.
2. Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde	1 000,—	"
3. Mit 5 % verzinsliches Darlehn an die hiesige Schützengilde	500,—	"
4. Fonds zur verstärkten Tilgung der 189 000 Mf.-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	37 629,30	"
	Bu übertragen	41 165,30 Mf.

	Nebentertrag	41 165,30 Mf.
5. Fonds zur verstärkten Tilgung der 304 000 Mf.-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	25 781,73	-
6. Fonds zur Befreiung etwaiger Reparaturkosten für das Militär-Exerzierhaus	282,53	"
7. Fonds für bauliche Reparaturen und Inventar für die evang. Volksschule II und Turnhalle in der Schützenstraße	1 966,18	"
8. Versicherungsfonds der Marstallpferde	43,94	"
9. Fonds für Erneuerung des Friedhofs-Inventars	2 103,89	"
10. Versicherungsfonds für das Friedhöfspferd	163,08	"
11. Fonds für Verbesserung des Hauptweges auf dem Kommunalfriedhof	1 309,07	"
12. Wasserschädenversicherungsfonds	393,58	"
13. Fonds der Straßenbaukosten-Beiträge	6 201,59	"
14. Fonds zur Befreiung etwaiger Erfahansprüche an die städt. Lehrer bezgl. ihrer Haftpflicht	2 353,83	"
15. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten	60 093,46	"
16. Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städt. Oberrealschule	26 258,56	"
17. Fonds für die Erwerbung von Grundstücken	20 546,77	"
18. Grundeigentumsfonds	10 845,33	"
19. Fonds zur Neuchauffierung der übernommenen Provinzialchausseestrecken	8 080,71	"
20. Fonds für Beseitigung der Promenadengärten zwischen „Langstraße“ und „Dunsle Burgstraße“	2 007,74	"
21. Fonds für Promenadenzwecke	15 169,19	"
22. Fonds zur Straßenregulierung einschl. der Grunderwerbskosten	8 903,04	"
23. Brandschadenversicherungsfonds der städt. Forstverwaltung	2 916,10	"
24. Fonds für Zwecke der Franz'schen Mädchen-Industrieschule	8 926,09	"
25. Fonds zum Zwecke der Gewährung von Zuschüssen an den Verein für Volksbäder	761,91	"
26. Fonds für Erweiterung des Kommunalfriedhofs	896,80	"
27. Fonds für die Errichtung eines Gewächshauses für die Promenaden- und Friedhofsverwaltung	4 364,18	"
28. Fonds für die Erbauung eines Feuerwehrhauses	27 344,66	"
29. Fonds für Erweiterungen und Verbesserungen der Feuermeldeleitungen	659,11	"
30. Fonds zur Herstellung einer neuen Heizanlage im städtischen Krankenhouse	2 507,63	"
31. Unterstützungsfoonds für Forstbeamte	176,83	"
32. Fonds zur Erwerbung von Gelände im Wasserfassungsgebiet	27 330,72	"
33. Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	41 373,59	"
34. Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks bezw. der Rohrleitung	4 937,64	"
35. Fonds zur Anschaffung von Wassermessern	6 215,16	"
36. Fonds zur verstärkten Tilgung der 111 800 Mf. Anleihe	9 564,84	"
37. Vermögen der Schlachthofkasse bezw. Fonds zur Erneuerung des Schlachthofinventars, Schlachtgebühren-Reservefonds und Fonds für Erneuerung der Kühlhausmaschinen	29 921,55	"
38. Sparkassenüberschusskasse für gemeinnützige Gemeindezwecke	6 513,19	"
39. Fonds zur Instandsetzung der Wehrschleusen im Bober und Neubau der Sandschleuse	3 060,08	"
40. Fonds zur Schaffung eines Auskunftsbuches für die Stadt Hirschberg	2 032,41	"
41. Sammelfonds für das Kanalisationsprojekt	25 000,00	"
42. Beitrag der Eisenbahnverwaltung für Verbreiterung der Mühlgrabenbrücke bei Straupitz	2 212,74	"
43. Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:		
1. Von der 233 000 Mf.-Anleihe	3 746,74	"
2. Von der 60 000 Mf.-Anleihe	85 617,57	"
3. Von der 304 000 Mf.-Anleihe	4 554,63	"
4. Von der 150 000 + 30 000 Mf.-Anleihe (Kaserne)	4 898,42	"
5. Von der 255 000 Mf.-Anleihe	3 004,00	"
6. Von den Sparkassenüberschüssen von 1910/11	5 160,00	"
a) zur Neuberdeckung der Schwarzbach	Summe	547 366,11 Mf.
b) für Krankenhauszwecke		

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmerei-Verwaltung befindet sich auf Anlage XVI; die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XVII.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1189 ha 81 ar 86 qm gegen das Vorjahr mehr 3 ha 26 ar 9 qm, s. Anlage XVIII.

## 15. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug		
am 31. März 1911	.	611 492,97 Mf.
am 31. März 1912	.	618 445,44 "
		<hr/>
mithin Zugang		6 952,47 "

Im übrigen wird auf die Übersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen, Anlage XIX, hingewiesen.

## 16. Schlachthof-Verwaltung.

Am 5. Oktober verstarb nach längerem Leiden der langjährige Haushälter Herr August Gläser, beinah' 20 Jahre hat er der Verwaltung treu gedient.

Am 1. November wurde der Fleischhergeselle Herr Kobelt als Haushälter eingestellt.

Die Betriebsergebnisse, die aus der Anlage ersichtlich, überschritten den Voranschlag um 197,95 Mf. und die Einnahmen des Vorjahres um 1301,75 Mf. Es wurden 19 Pferde, 27 Kinder und 431 Schweine mehr und 246 Kleinvieh und 17 Ziegele weniger geschlachtet wie im vergangenen Jahre. Die Untersuchungen von auswärts eingeführten Fleisches haben im Betriebsjahr infolge des Herrschens der Maul- und Klauenseuche weiter erheblich zugenommen, sie sind von 1194 Untersuchungen im Vorjahr auf 2210, d. i. um 85 %, im Betriebsjahr gestiegen.

Trotz der hohen Fleischpreise ist der Konsum beträchtlich gestiegen, so daß es nicht während des ganzen Jahres möglich war, den Bedarf an Schlachttieren in hiesiger Gegend zu decken. Es wurden ungefähr 400 Schweine aus Breslau und 600 aus Oldenburg eingeführt.

Die Verkaufspreise standen bei Schweinefleisch in den ersten Monaten nicht im Einklang mit den Einkaufspreisen, durch das Wiederanziehen der letzteren wurde aber für den größeren Teil des Jahres dieses Mißverhältnis beseitigt.

Die von maßgebenden Stellen im Berichtsjahr erlassenen Warnungen vor sinnlosem Abschlachten wegen Futtermangel sind in unsrer Gegend im großen und ganzen beherzigt worden, auch sind die durch starkes Herrschens der Maul- und Klauenseuche bedingten Schäden nicht so erheblich gewesen, daß ein besonders starkes Anziehen der Viehpreise im nächsten Frühjahr und Sommer zu befürchten wäre. Ersteres geht auch aus den Betriebsergebnissen hervor, es sind nämlich im Berichtsjahr bedeutend weniger Kälber abgeschlachtet worden wie im Vorjahr, während sonst bei großer Futternot gerade die jüngsten Tiere, die noch keinen Ertrag liefern, zuerst abgeschlachtet werden.

Gegen Ende des Betriebsjahres wurde uns der Schiedsspruch in der Streitsache gegen die Maschinenfabrik Guttmann-Breslau wegen zu geringer Leistung der Kühlmaschine zugestellt. Es war unsreiseits hauptsächlich der hohe Feuchtigkeitsgehalt der Kühlhausluft (92 — cu. 100 %) in den Betriebspausen beanstandet worden. Das Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Heinek-Breslau und Dipl. Ing. Stetefeld-Bankow-Berlin, hat am 19. Februar 1912 den Spruch gefällt. Grundsätzlich ist die Minderleistung der Maschine von den Sachverständigen anerkannt worden, jedoch wurde der Minderwert der Anlage nur auf 940 Mf. festgesetzt.

Der Maschinenfabrik wurden außerdem noch 6 Punkte zur Abänderung aufgegeben. Wir wurden unter anderen für die nahe und sehr unvollkommene Kläranlage, schlechte Pflasterung der Umfahrtstraße und unzweckmäßige Beschaffenheit der Eingangstüren zur Kühlhalle verantwortlich gemacht. Aufsallender Weise hat es auch das Schiedsgericht abgelehnt, einen tierärztlichen Sachverständigen, wie von uns beantragt war, darüber zu vernehmen, ob sich Fleisch in einer Luft, deren

Feuchtigkeit täglich 8—10 Stunden 92—98% und darüber beträgt, wohl sechs Wochen frisch und ohne Schimmelbildung zu zeigen halten kann.

Die an die Firma Guttmann-Breslau zu zahlende Restsumme beträgt inkl. 4% Zinsen 21932,61 Mf. und die uns zur Hälfte auferlegten Kosten des Schiedsgerichtes 1499,— Mf., so daß zusammen 23 431,61 Mf. aufzubringen waren. Von der Anleihe für Errichtung eines Kühlhauses waren nur noch 8 696,42 Mf. vorhanden. Eine nachträgliche Erhöhung der Anleihe sollte vermieden werden, daher wurden die zur Deckung fehlenden Mittel dem Fonds für Erneuerung des Schlachthofinventars (Nennwert ca. 16 000 Mf.) entnommen, auch sollen eventuelle diesjährige Überschüsse zu Hilfe genommen werden.

Im Laufe des Berichtsjahres stellte es sich auch heraus, daß ein Schmerzenskind der Schlachthofverwaltung, die Kläranlage, so baufällig geworden war, daß eine Reparatur nicht mehr angezeigt war. Da das jetzige Verfahren veraltet und im Verhältnis zu neueren Kläranlagen der Betrieb zu kostspielig war, beschloß der Magistrat auf Vorschlag der Schlachthofkommission, eine biologische Kläranlage zur Ausführung zu bringen. Das Stadtbauamt wurde ersucht, ein diesbezügliches Projekt auszuarbeiten. B. St. schwieben noch die Verhandlungen darüber. Das Bauamt hat mehrere Firmen zur Einreichung von Projekten aufgefordert, eine Entscheidung für ein bestimmtes ist noch nicht erfolgt. Die Kosten der neuen Kläranlage werden, wie aus den einzelnen Anschlägen festgestellt wurde, sich auf ca. 10 000 bis 13 000 Mf. belaufen. Die Schlachthofkommission hat beschlossen, dem Magistrat vorzuschlagen, die Summe aus dem Schlachtgebührenreservefonds (Nennwert 9 998,89 Mf.) unter Zuhilfenahme der etwaigen Ersparnisse des Jahres 1912 zu decken.

Durch den beabsichtigten Bau der neuen Kläranlage ohne Aufnahme einer neuen Anleihe und durch die Deckung der Überschreitung des Bauanschlages für das Kühlhaus sind die aus Ersparnissen ganz allmählich entstandenen Rücklagen der Verwaltung aufgebraucht. In Zukunft muß auch, da die durch die Verzinsung der Rücklagen gehabte Einnahme (ca. 1000 Mf.) fortfällt, diese Summe durch Mehreinnahmen an Schlachtgebühren aufgebracht werden.

Was die Fleischbeschau anbetrifft, so wurden von den geschlachteten Tieren beanstandet und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

2 Pferde, 1 Kind, 2 Kälber wegen Septicämie,  
4 Kinder wegen Tuberkulose,  
1 notgeschlachtetes Pferd wegen schlechter Ausblutung,  
2 Schweine wegen Finnen,  
1 Schwein wegen Rotlauf,  
1 Kalb wegen Darmentzündung.

An Organen:

1483 Lungen, 454 Lebern, 421 mal Mägen bezw. ganze Darmkanäle, 135 mal sonstige Organe, 144 mal sämtliche Baucheingeweide, 6 Köpfe, 1 Junge und 205 kg Fleisch.

b) als minderwertig der Freibank überwiesen:

45  $\frac{1}{4}$  Kinder, 28  $\frac{1}{4}$  Schweine und 1 Kalb wegen Tuberkulose,  
6 Kinder wegen Finnen,  
1 Kind wegen Bauchfellentzündung,  
1 Kind wegen eitriger Nierenentzündung,  
1 Schwein wegen Schweinepest,  
1 Schwein wegen Kalkablagerungen im Fleische,  
1 Schwein wegen schlechter Ausblutung,  
12 Schweine und 1 Ziege wegen abnormalen Geruchs des Fleisches,  
1 Kalb wegen Ruhr,  
1 Kalb wegen umfangreicher Lungenentzündung mit Ablagerung.

Ferner mußten 1  $\frac{1}{4}$  Kinder und 2 Schweine, die von auswärts geschlachtet und schon untersucht eingeführt wurden, bei der Nachuntersuchung wegen Tuberkulose beanstandet werden.

## 17. Feuerversicherung.

Bei der Schlesischen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1911 122 Personen mit 499 Gebäuden und zwar 147 Wohn- und 352 Nebengebäuden versichert gewesen.

Die Höhe der Versicherungssumme sämtlicher versicherter Gebäude betrug am 1. Januar 1912 = 4 386 800 Mf.

## 18. Feuerlöschwesen.

Die Mitgliederzahl der freiwilligen Turner-Feuerwehr hat sich gegen das Vorjahr durch Zutritt von 14 und Abgang von 12 auf 101 erhöht.

Ausgebrochener Brände wegen wurde die Wehr 17 mal alarmiert. Außerdem rückte die Landspatzen 3 mal aus.

Ferner wurden 13 allgemeine Übungen und 5 Apelle abgehalten.

Die Inanspruchnahme der Mannschaften zum Theaterwachdienst war wiederum sehr groß. Es wurden gestellt:

A. Kunst- und Vereinshaus	201	Wochen	= 956	Mann	= 3075	Stunden
B. Konzerthaus	48	"	= 140	"	= 457	"
C. Apollotheater	210	"	= 421	"	= 1237	"
			459	Wochen	= 1517	Mann = 4769 Stunden

Für langjährige treue Dienste erhielten 4 das von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Erinnerungszeichen und 8 Mitglieder die vom Kreisverbande gewidmete Auszeichnung, nämlich 2 für 10 jährige, 2 für 15, 2 für 25 und 2 für 30 jährige aktive Dienstzeit.

---

## 19. Freiwillige Wasserwehr.

Am Anfang des Vereinsjahres gehörten der Wehr 30 Mitglieder an, darunter ein Ehrenvorsitzender.

Neu aufgenommen wurden 6 Mitglieder, es schieden aus 3 Mitglieder, so daß am Schlusse des Vereinsjahres die Wehr 33 Mitglieder zählte.

Es fanden 13 Übungen, 10 ordentliche Versammlungen, sowie 4 Vorstandssitzungen statt, in denen die Angelegenheiten der Wehr beraten wurden.

Die Hauptübung fand am Sonntag, den 10. September statt, bei welcher u. a. eine Behelfsbrücke in Länge von 33 Metern über den Bober in Straupitz gebaut wurde.

Materialien und Geräte befinden sich in gutem Zustande. Der von der Stadt gewährte Zuschuß von 400 Mk. wurde ganz aufgebraucht.

Hirschberg i. Schles., den 14. Dezember 1912.

## Der Magistrat.

Hartung.

Anlage I.

## Personalveränderungen

vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.

### Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: † Stadtrat, Stadtältester Bönsch am 19. Dezember 1911.

Eingetreten: Stadtrat Bange am 22. März 1912.

### Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: † Fabrikbesitzer H. Altmann am 3. April 1911,  
Rechnungsrat Kasper am 6. Mai 1911,  
Kaufmann R. Schüller am 31. Dezember 1911.

Eingetreten: Hotelbesitzer Burdack  
Kaufmann E. Dicdukt  
Oberpostassistent Engelmann  
Rentier und Landtagsabgeordneter H. Wenke } am 1. Januar 1912.

### Bureau- und Kassenbeamte usw.

Ausgeschieden: † Geometer Brose am 3. August 1911,  
† Bauamtsassistent Wesel am 4. November 1911,  
Kassenkontrolleur Ullmann am 31. Dezember 1911,  
Rathauskastellan Neumann am 31. März 1912.

Eingetreten: Bauamtsassistent E. Schubert am 1. März 1912.

### Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

#### Oberrealschule.

Ausgeschieden: † Vorschullehrer Wartenberg am 18. August 1911.  
Vorschullehrer Meinecke am 30. September 1911.

Eingetreten: Direktor Dr. Krahl am 1. April 1911,  
Oberlehrer Kern am 1. Oktober 1911,  
Vorschullehrer Pürschel am 1. Oktober 1911.

#### Lyzeum.

Ausgeschieden: Technische Lehrerin Stolterfoht am 31. Dezember 1911.

Eingetreten: Ordentliche Lehrerin Sprengel am 1. April 1911,  
Oberlehrer Barner am 1. Oktober 1911.

#### Volkschulen.

Ausgeschieden: Lehrer Iskraut am 30. September 1911,  
Lehrer Schiller " 30. " 1911,  
Lehrer Pürschel " 30. " 1911,  
Lehrer Kretschmer am 30. September 1911,  
Lehrer Czarnedi am 31. März 1912,  
Lehrer W. Finger " 31. " 1912,  
Lehrer Doehring " 31. " 1912.

Eingetreten: Technische Lehrerin Pfeiffer am 1. April 1911,  
Lehrer Heyland am 1. Oktober 1911,  
Lehrer Seidel " 16. " 1911.

# Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Hirschberg pro Rechnungsjahr 1911/12.

## Anlage II.

Anlage III.

**Latrinenreinigungsanstalt.**

**Einnahme.**

Von den Hausbesitzern . . . . .	15022,02	Mf.
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe . . . . .	1497,76	"
Sonstige Einnahmen . . . . .	—, —	"
	Summe der Einnahmen	16519,78 Mf.

**Ausgaben.**

1. Gehalt des Aufsehers . . . . .	2050,00	Mf.
2. Lohn des Maschinisten . . . . .	1500,00	"
3. Lohn der Arbeiter . . . . .	2071,55	"
4. Fuhrlöhne für die An- und Abfuhr der Maschinen und Tonnen . . . . .	6337,00	"
5. Beheizung der Maschine . . . . .	296,19	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung . . . . .	63,97	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen usw. . . . .	2107,86	"
8. Desinfektion . . . . .	—, —	"
9. Pachtzins für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle . . . . .	16,40	"
10. Kesseluntersuchung . . . . .	30,00	"
11. Sonstige Ausgaben . . . . .	—, —	"
	Summe der Ausgaben	14472,97 Mf.
	Mithin wurden	2046,81 Mf.

weniger verausgabt.

**Kanalreinigung.**

Für die Reinigung der Kanäle und Schlammfänge wurden gezahlt . . . . .	643,97	Mf.
Hier von ab die Einnahmen für die Spülung von Privatkanälen . . . . .	121,40	"
	Mithin Ausgaben	522,57 Mf.

Die Kosten für die Reinigung des Mühlgrabens betrugen . . . . . 224,74 "

Anlage IV.

**Allgemeine Straßenreinigung.**

Die Kosten für die allgemeine Straßenreinigung betragen:

1. Lohn für die Arbeiter . . . . .	13 944,51	Mf.
2. Fuhrlöhne . . . . .	7 134,80	"
3. Piassavabesen . . . . .	821,55	"
4. Piassavakehrwalzen . . . . .	879,00	"
5. Sand zum Streuen . . . . .	448,75	"
6. Sprengen der Straßen . . . . .	1 136,25	"
7. Instandsetzung der Utensilien . . . . .	378,64	"
8. Petroleum, Öl, Biehsalz usw. . . . .	—, —	"
9. Pachtzins für den Lagerplatz . . . . .	5,07	"
	Summe	24 748,57 Mf.

Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Betrag von . . . . .	20 614,66	Mf.
für Straßenkehricht . . . . .	389,80	"
für abgenutzte Piassavabesen . . . . .	215,40	"
	Summe	21 209,86 "
Mithin Zuschuß der Stadtgemeinde =	3 538,71	Mf.

### Müllabfuhr.

Für die Müll- und Asche-Absfuhr aus den Privatgrundstücken und den städtischen Gebäuden wurden verausgabt . . . . .	3 838,32 Mf.
Die Einnahmen aus den Gebühren der beteiligten Grundstücksbesitzer betragen . . . . .	3 493,24 "
Mithin wurden . . . . .	345,08 Mf.

---

mehr verausgabt.

### Anlage V.

## Marstall-Verwaltung.

### Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher . . . . .	1 474,00 Mf.
2. Weihnachtsgeschenk für dieselben . . . . .	60,00 "
3. Beleuchtung des Stalles und Flures . . . . .	27,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher . . . . .	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen . . . . .	15,00 "
6. Stallmiete . . . . .	75,00 "
7. Futterkosten:	
a) Hafer . . . . .	1 874,00 Mf.
b) Heu . . . . .	630,39 "
c) Stroh . . . . .	201,17 "
	Summe
	2 705,56 Mf.
8. Hufbeschlag . . . . .	171,60 "
9. Miete für die Scheune . . . . .	120,00 "
10. Instandsetzung der Wagen und Geschirre . . . . .	431,03 "
11. Selbstversicherung der Pferde (einschl. Erlös für ein verkauftes Pferd) . . . . .	400,00 "
12. Sonstige Ausgaben (Pferdekauf) . . . . .	2 009,29 "
	Summe der Ausgaben = 7 608,48 Mf.

### Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 für Rechnung der städtischen Verwaltung:

624 $\frac{1}{4}$ Tagesfuhren und zwar:	
409 $\frac{3}{4}$ Tage während des Sommersemesters à 8,00 Mf. . . . .	3 278,00 Mf.
215 Tage während des Wintersemesters à 7,00 Mf. . . . .	1 505,00 "
Für Dünger und Stroh . . . . .	45,10 "
Erlös für ein verkauftes Pferd . . . . .	200,00 "
Sonstige Einnahmen (Spareinlage zum Ankauf von zwei Pferden) . . . . .	1 600,00 "
	Summe der Einnahmen = 6 628,10 Mf.

Summe der Ausgaben . . . . .	7 608,48
Summe der Einnahmen . . . . .	6 628,10 "
Mithin wurden . . . . .	980,38 Mf.

mehr verausgabt.

---

Anlage VI.

**Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Eichamtes.**

**Einnahmen.**

**Eich- und Prüfungsgebühren.**

	Stückzahl	Betrag	
	M	dt	
Längenmaße . . . . .	25	6	75
Flüssigkeitsmaße . . . . .	48	10	—
Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten . . . . .	—	—	—
Fässer . . . . .	2696	606	30
Hohlmaße aus Holz . . . . .	3	1	40
Hohlmaße aus Metall . . . . .	—	—	—
Gewichte mit Justierhöhlung . . . . .	1998	463	70
Gewichte ohne Justierhöhlung . . . . .	679	59	50
Postgewichte . . . . .	26	1	30
Gleichmäßige Balkenwagen . . . . .	94	50	80
Oberschlägige Tafelwagen . . . . .	100	54	05
Dezimalwagen . . . . .	204	262	25
Zentesimalwagen . . . . .	6	35	40
Einfache Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala . . . . .	—	—	—
Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala . . . . .	33	271	15
Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck . . . . .	17	49	—
Wagen für Postpäckereien . . . . .	—	—	—
	Summe		1871 60

**Ausgaben.**

Berwaltungskosten . . . . .	1 274,29	Mf.
Utensilien . . . . .	4,50	"
Bleipropfen . . . . .	26,40	"
Formulare . . . . .	14,00	"
Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	23,52	"
	Summe	1 342,71 Mf.

Summe der Einnahmen . . . . .	1 871,60	Mf.
Summe der Ausgaben . . . . .	1 342,71	"
	Mithin Ueberschuß	528,89 Mf.

Anlage VII.

Verzeichnis  
der im Etatsjahr 1911 ausgeführten Baulichkeiten.

Lit.	Pos.	Etat- Betrug M	Nach- be- willigt M	Bemerkungen	Berausgabter Betrag	
					im einzelnen M	ganzen M
<b>a) Grundeigentums-Verwaltung.</b>						
1a	1	233	—	Waldschlößchen am Cavallerieberg . . . . .	217	18
	2	20	—	Feuerwehrhaus . . . . .	2	31
	3a	850	—	Viehmarktplatz . . . . .	880	85
	b	80	—	Unterhaltung der Raffineriebude und des Abortes . . . . .	78	20
	4	110	—	Abdeckerbude (Anpflanzung einer lebenden Hecke) . . . . .	103	50
	5	127	—	Polizeigefängnis . . . . .	140	15
	6	2045	—	Rathaus (Decken und Wände im Hausrat, reichere Ausbildung im Erdgeschoss, Windfangtüren, Ausbessern der Treppen, Rästenfenster für Regenverschluß) . . . . .	3531	71
	7	10	—	Burgtorturm (Dachausbesserung) . . . . .	123	72
	8	50	—	Schildauertorturm (Ziegelziehlinstandsetzung) . . . . .	42	79
	9	920	—	Volksschule II, Schützenstraße (Reinigen der Riegel, Anstrich der Wände und Heizkörper, Instandsetzung des Lichtschachtes) . . . . .	1060	69
	10	1737	—	Ratholische Volksschule mit Hosgebäude (Streichen der Ölsockel, Putzneuerung an der Straßenfront, 4 große Doppelfenster, Zinkblechabdeckung der Fensterlohbänke, Ofenumsehnen) . . . . .	1611	77
	11	375	—	Tichörnnergut (Achhausbesserung, Ofenumsehnen) . . . . .	378	84
	12	930	—	Hospital, Volksküche, Marstall, Egerzierhaus (Dachumdecken, Dachrinnenreparatur, Tieren des Egerzierhausfußbodens) . . . . .	1068	18
	13	100	—	Bauhofschatzen . . . . .	77	37
	14	710	—	Armenhaus (Herstellen eines Aufwaschbeckens, Tonfliesenbelag für den Flur, Putzarbeiten) . . . . .	858	10
	15	271	—	Stift zum heiligen Geist (1 neuer Kochherd, Reparatur des Steinfußbodens und des Daches) . . . . .	245	73
	16	720	—	Oberrealschule (Reparatur der Dächer, Ofenumsehnen, Dachaufbauten-Reparatur) . . . . .	874	60
	17	735	—	Tellenkeller-Restoration (Putzen der Rüche und des Treppenflures, Reparatur des Daches und der Türtürmauer) . . . . .	793	35
	18	170	—	Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz (Dachlinstandsetzung) . . . . .	82	21
	19	170	—	Frühere höhere Mädchenschule (Anstrich eines Klassenzimmers, Nachbewilligung für Einrichtung der Volkssbibliothek) . . . . .	433	09
	20	350	—	Hausberg-Restoration (Ausbessern des Zaunes und des Kellers) . . . . .	469	25
	21	955	—	Volksschule I, Franzstraße (Dielen mit Stabfußboden, Ofenumsehnen, Erneuerung der Zinkblechabdeckung) . . . . .	898	20
	22	239	—	Neue höhere Mädchenschule . . . . .	187	90
	23	950	—	Bude an der Badeanstalt (Breiterzaun, neu) . . . . .	909	89
		12857	—	Summe		15069 58
			400			
		13257,—				
<b>Dominium Hartau.</b>						
Ib	1	1473	—	Gebäude (Umdecken der Dächer) . . . . .	1468	87
	2	100	—	Straßen, Brücken und Kanäle . . . . .	39	28
		1573	—	Summe		1508 15
<b>Dominium Schwarzbach.</b>						
Ic	1	480	—	Gebäude (Dielen des Bodens, Putz erneuern) . . . . .	455	50
	2	500	—	Straßen, Brücken, Kanäle, (Weg und Holzbrücke, Instandsetzung der Ufer) . . . . .	775	36
		980	—	Summe		1230 86
		500				
		1480,—				
		16310	—	Summe		17808 59

Tit.	Pos.	Etat- Betrag	Nach- be- willigt		Verausgabter Betrag	
					im einzelnen	ganzen
					M	el
VI		977	—	b) Schlachthof-Verwaltung.		
				Bauliche Unterhaltung . . . . .	1064	30
				Summe		
X		2500	—	c) Krankenhaus-Verwaltung.		
				Bauliche Unterhaltung . . . . .	3117	49
				Summe		
VII	1 a	250	—	d) Kämmerei-Verwaltung.		
	b	500	—	Unterhaltung der alten Wasserleitungen . . . . .	53	45
	c	1	—	Instandsetzung des Röhrtroges am Markt . . . . .	500	—
	2	800	—	Erinnerungsgebühr zur Legung einer Rohrleitung auf Eisen- bahnterrain . . . . .	1	—
	3 a	2000	—	Für Bürgersteigbefestigung mit Zementplatten und Mosaik- steinen am Schützenplatz von der Schmiedeberger bis zur Wilhelmstraße . . . . .	751	08
	b	2000	—	Für Unterhaltung der gepflasterten Straßen der Stadt . . . . .	1360	49
	c	590	—	Instandsetzung der Straße am Cavalierberg . . . . .	2000	—
	d	100	—	Abbruch und Neuanlage der Freitreppe an der äußeren Burg- straße . . . . .	569	52
	e	200	—	Ausbessern der Freitreppe an der katholischen Kirche . . . . .	142	20
	f	1500	—	Für Ausbessern und teilweise Neuschüttung der Sechstättter- straße . . . . .	494	70
	g	300	—	Für Unterhaltung der ungepflasterten Straßen innerhalb der Stadt . . . . .	1912	71
	h	350	—	Neuschüttung der Gartenstraße . . . . .	471	44
	i	20	—	Für Unterhaltung des Verbindungsweges zwischen Hartau und Schwarzbach . . . . .	294	01
	k	3200	—	Für Unterhaltung der Eichberger Chaussee . . . . .	—	—
	l	—	50	Unterhaltung der Chausseestrecken im Weichbilde der Stadt . . . . .	3200	—
	m	882	73	Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer Linkefstraße . . . . .	—	50
	4 a	2000	—	Unterhaltungskostenbeitrag für die Hirschberg-Boberröhrsdorfer, Hirschberg-Lomnitz-Tischbacher und Hirschberg-Stosdorfer Chaussee . . . . .	882	73
	b	300	—	Für Unterhaltung der Straßenkanäle . . . . .	1593	99
	c	50	—	Für gewöhnliche Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre und Schleusen . . . . .	399	07
	d	60	—	Anstrich des eisernen Überbaues und Geländers der Schwarz- bach-Brücke in Schwaizbach . . . . .	62	42
	e	100	—	Anstrich der Schwarzbach-Brücke auf dem Sande . . . . .	46	08
	f	300	—	Befestigen der Waldhäuserbachufer, Reinigen des Baches von Schlamm usw. . . . .	53	98
	g	100	—	Herstellen von Taschinen zur Befestigung der Ufer des Wald- häuserbaches . . . . .	248	66
	h	100	—	Freihaltung der Kanalausmündungen im Bober, Zacken und Mühlgraben . . . . .	30	—
	i	50	—	Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren . . . . .	66	67
	5	100	—	Entschädigung an Kaufmann Seidle für die Benutzung der Wiese seines Grundstückes Nr. 828/29 am Zugangsweg zur Zacken-Schleuse . . . . .	50	—
	6	100	—	Unterhaltung des Siegesdenkmals, des Helikons und des Dunkeldenkmales in den Sechstättten . . . . .	100	—
	7	130	—	Allgemeine Verwaltungskosten für den Bauhof und die Bauhof- utensilien . . . . .	104	68
	8	150	77	Für Anstrich und Instandhaltung der 4 Bedürfnisanstalten . . . . .	89	—
		16235	—	Reparatur der Bedürfnisanstalt n. der alten Herrenstrah: . . . . .	30	01
				Summe		
					15508	39

Lit.	Pos.	Etat-Betrag	Nach-be-willigt		Berausgabter Betrag		
					im einzelnen	ganzen	
		M	dt	M	dt	M	dt
<b>e) Extraordinarium.</b>							
I	1	—	—	In Anrechnung auf die 355 000 Mk. Anleihe. Erweiterung des Kommunalfriedhofes und Einrichtung des neuen Teiles			
II	1	—	—	In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse von 1902/03.			
III	1	—	—	Straßenregulierung einschließlich der Grunderwerbskosten.			
	2	500	00	In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse von 1905/06 und 1906/07.			
	2	—	—	Gewährung von Zuschüssen an den Verein für Volksbäder. Erweiterung und Verschönerung der Promenadenanlagen auf dem Fischerberggelände.	500	00	
IV	1	5000	00	In Anrechnung auf den aus Sparkassen-Ueberschüssen verschiedener Jahre gesammelten Fonds.			
V	1	2676	68	Für Verschönerung und Verbesserung der Promenadenanlagen	5905	70	
VI	1	1846	80	In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse 1909/10.	2841	73	
VII	1	937	26	Herstellung einer neuen Heizanlage im Krankenhouse.	1993	80	
VIII	1	7821	31	In Anrechnung auf die Fonds der Ueberschuhkasse.	2012	56	
	2	—	—	Vorarbeiten für ein Kanalisationsprojekt			
	2	—	—	In Anrechnung auf die Anleihe von 304 000 Mk. bei der städtischen Sparkasse.			
	2	—	—	Regulierung des südlichen Bürgersteiges der Linkestraße.			
IX	1	—	—	In Anrechnung auf die Anleihe von 255 000 Mk. bei der Provinzialhilfskasse.			
	2	—	—	Bau einer höheren Mädchenschule	7178	70	
	2	—	—	Für Lehrmittel, Lehr- und Schulbibliothek	642	61	
	2	—	—	In Anrechnung auf die Anleihe von 388 000 Mk. bei der Provinzialhilfskasse.			
X	1	1000	00	Anlage eines städtischen Elektrizitätswerkes	508	45	
XI	1	34911	74	Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in städtischen Gebäuden			
XII	1	43609	60	In Anrechnung auf den Fonds für neue Wasserleitungsstränge			
XIII	1	8571	27	Herstellung eines Wasserleitungsstranges in der Schmiedebergerstraße von km 1,1 bis 1,2	1110	77	
XIV	1	5126	74	In Anrechnung auf eine neue Anleihe.			
	1	—	—	Neubau einer Oberrealschule	56816	24	
	1	—	—	In Anrechnung auf die 130 000 Mk. Anleihe und der Wasserwerkerneuerungsfonds.			
	1	—	—	Vergrößerung der städtischen Wasserleitung	45686	10	
	1	—	—	In Anrechnung auf den Wasserwerksgelände-Fonds.			
	1	—	—	Ankauf von Grundstücken	8571	27	
	1	—	—	In Anrechnung auf die Bestände der 189 000 und 60 000 Mk. Anleihe.			
	1	—	—	Verbesserung des Straßenpflasters in der Warmbrunner- und Bahnhofstraße	5126	74	
XV	1	9215	34	In Anrechnung auf verschiedene Fonds.			
XVI	1	22831	61	Rathauserweiterung	23111	73	
XVII	1	4500	00	In Anrechnung auf die 150 000 Mk. Anleihe.			
XVIII	1	24294	95	Bau eines Kühlhauses für den städtischen Schlachthof	22831	61	
XIX	1	1794	62	In Anrechnung auf den Fonds für Unterhaltung der übernommenen Provinzialhaussestrecken.			
	1	—	—	Kanalisation der Schmiedebergerstraße km 1,1 bis 1,4, Herstellen eines Weges pp.			
	1	—	—	In Anrechnung auf den Fonds zur Erbauung eines neuen Feuerwehrhauses			
	1	—	—	In Anrechnung auf die Fonds für Straßenbaukostenbeiträge und für an Grundeigentümer zu zahlende Entschädigungen.			
	1	—	—	Charssierung der Steinstraße von der Moltke- bis zur Stosdorferstraße			
	1	—	—	In Anrechnung auf eine neue Anleihe bezw. den Fonds für neue Wasserleitungsstränge: Straßenbau.			
	1	—	—	Ausbau der Straßen 1, 4, 6 und des Marktes im Fischerberggelände:	481	46	
	1	—	—	a) Ausbau und Entwässerung	105216	77	
	1	—	—	b) Bewässerung	9087	55	
	288280	54		zu übertragen	328341	08	

Tit.	Pos.	Etat-Betrag	Nach-be-willigt		Berausgabter Betrag im einzelnen		Berausgabter Betrag im ganzen	
					M	dt	M	dt
	2	288280	54				328341	08
		4155	48				4155	48
					a) Ausbau der Boberstraße zwischen Linke- und Querstraße			
					b) Herstellung des Straßenplanums in der Boberstraße zwischen Querstraße und Boberbrücke			
					c) desgl. in der Querstraße von der Boberstraße bis zur Linkestraße			
					d) Herstellung der Straßenkanäle zu a, b, c			
					e) Herstellung der Wasserleitung auf dem ersten Teil der Boberstraße			
XXI					In Anrechnung auf eine neue Anleihe von 100000 Mk. bei der städtischen Sparkasse			
XXII	1	754	92		Bau eines Krematoriums		754	92
XXIII	1	1844	40		In Anrechnung auf den Baufonds der Volksschule II		1844	40
	1	16000	—		Neuanlage von Aborten für die Lehrerschaft der Volksschule II		16000	—
	2	3000	—		In Anrechnung auf die Sparkassen-Ueberschüsse für 1910/11		3004	—
	3	25000	—		Dem Riesengebirgsverein Beihilfe zum Bau eines Museums		25031	05
	4	—	—		Herstellung einer Ueberdeckung des Schwarzbaches		—	—
	5	600	—		Rücklage zu einem Sammelfonds für das Kanalisationsprojekt		600	—
	6	600	—		Rücklage in den Fonds zur Erbauung eines neuen Feuerwehrhauses		579	—
	7	1000	—		Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz, Beihilfe pro 1911		1176	70
	8	1000	—		Einrichtung der Herzeczimmer in den Volksschulen		1000	—
	9	5160	—		Für Beschaffung künstlerisch er Photographien im Wege eines Preisausschreibens		5160	—
	10	1500	—		Zur Schaffung eines Auskunftsbuches für die Stadt Hirschberg		1500	—
	11	1200	—		Für Beschaffung von Lagerstätten und Utensilien im Krankenhaus		1200	—
	12	500	—		Beihilfe für die Jugendpflege zur Förderung ihrer Bestrebungen		500	—
	13	6057	90		Beihilfe für die Bekämpfung der Lungenschwindsucht an den hiesigen Ortsausschüssen des Provinzial-Vereins		6057	90
XXIV	1	2000	—		Zuschuß für die Singakademie		2000	—
		358653	24		Rücklage in die Ueberschüßkasse			
					In Anrechnung auf die Rücklage für den Neubau der Sandschleuse			
					Summe		398904	53.

Anlage VIII.

**Wasserwerks-Verwaltung.**

	<b>Einnahme.</b>	
Wasserzins . . . . .	79 477,50	Mf.
Wassermessermiete . . . . .	1 716,21	"
Einnahme aus den Grundstücken . . . . .	289,30	"
Zu erstattende Kosten für den Anschluß von Grundstücken an die Wasserleitung . . . . .	2 060,83	"
Insgemein . . . . .	2 073,65	"
Zinsen von Fonds . . . . .	4 673,52	"
Zurückgezahlte Kapitalien . . . . .	52 324,95	"
Aus Vorjahren . . . . .	240,55	"
	<hr/>	
	142 856,51	Mf.

Es verblieben 416,95 Mf. Resteinnahmen, bestehend in Wasserzins und Wassermessermiete.

**Ausgabe.**

Für Unterhaltung des Wasserwerks . . . . .	8 801,62	Mf.
Für Unterhaltung der Wassermesser . . . . .	429,92	"
Besoldungen . . . . .	12 175,00	"
Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	2 686,14	"
Lasten und Abgaben . . . . .	179,10	"
Um zurückgezahltem Wasserzins . . . . .	472,23	"
Für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals . . . . .	37 952,00	"
Für Anschaffung neuer Wassermesser . . . . .	936,40	"
Zur Bildung von Fonds . . . . .	78 820,03	"
Insgemein . . . . .	404,07	"
	<hr/>	
	142 856,51	Mf.

Anlage IX.

**Veranlagung der Einkommen von 421 bis einschl. 3000 Mk. zur Staatseinkommensteuer.**

Anzahl der Pflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	
	mehr als M	bis einschl. M	M	sh
1911	420	660	2	40
1974	660	900	4	—
801	900	1050	6	—
564	1050	1200	9	—
366	1200	1350	12	—
333	1350	1500	16	—
275	1500	1650	21	—
261	1650	1800	26	—
283	1800	2100	31	—
226	2100	2400	36	—
175	2400	2700	44	—
135	2700	3000	52	—

eingierte  
Säge.

**Veranlagung der Einkommen über 3000 Mk.  
zur Staatseinkommensteuer.**

Anzahl der Pflichtigen	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	
	mehr als	bis einschl.	M	q
83	3 000	3 300	60	—
82	3 300	3 600	70	—
55	3 600	3 900	80	—
60	3 900	4 200	92	—
52	4 200	4 500	104	—
62	4 500	5 000	118	—
49	5 000	5 500	132	—
29	5 500	6 000	146	—
33	6 000	6 500	160	—
22	6 500	7 000	176	—
35	7 000	7 500	192	—
16	7 500	8 000	212	—
12	8 000	8 500	232	—
19	8 500	9 000	252	—
10	9 000	9 500	276	—
28	9 500	10 500	300	—
20	10 500	11 500	330	—
17	11 500	12 500	360	—
13	12 500	13 500	390	—
7	13 500	14 500	420	—
11	14 500	15 500	450	—
7	15 500	16 500	480	—
4	16 500	17 500	510	—
4	17 500	18 500	540	—
7	18 500	19 500	570	—
3	19 500	20 500	600	—
1	20 500	21 500	630	—
5	21 500	22 500	660	—
2	22 500	23 500	690	—
1	23 500	24 500	720	—
2	24 500	25 500	750	—
1	25 500	26 500	780	—
3	26 500	27 500	810	—
2	30 500	32 000	960	—
2	32 000	34 000	1 040	—
1	34 000	36 000	1 120	—
1	36 000	38 000	1 200	—
3	38 000	40 000	1 280	—
1	44 000	46 000	1 520	—
1	50 000	52 000	1 760	—
1	62 000	64 000	2 240	—
1	66 000	68 000	2 400	—
1	130 000	135 000	5 200	—
1	185 000	190 000	7 400	—

Anlage XI.

## Berechnung des Gemeindesteuer-Einkommensteuerfolls.

Das der Gemeindesteuer-Beranlagung für 1911/12 zugrunde liegende Soll (Stand 1. 4. 1912) betrug:

1. Staatseinkommensteuerfoll . . . . .	222 994 Mf.
2. Steuersatz des Fiskus (Eisenbahn) . . . . .	15 800 "
3. Steuern der Hörensen, Gesellschaften und der Personen, deren Steuersatz dem Staatssteuersatz nicht gleich . . . . .	11 043 "
4. Dazu Steuern der fingierten Säze . . . . .	249 837 Mf. 12482 "
5. ab: Einkommensteuer für Steuerpflichtige mit auswärtigem Einkommen, doppeltem Wohnsitz . . . . .	7180 Mf.
6. Einkommensteuer für das teilweise steuerfreie Einkommen der Beamten, Geistlichen, Lehrer, Offizierpersonen . . . . .	33 781 Mf. 40 961 "

Gesamtes umlagefähiges Soll 221 358 Mf.

(1910/11 = 212 499 Mf. mithin Steigerung um rund 5%).

Anlage XII.

## Veranlagung der Forense zu r Gemeinde- Einkommensteuer.

Anzahl der Censiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	
	mehr als M	bis einschl. M	M	ø
24	420	660	2	40
32	660	900	4	—
18	900	1 050	6	—
11	1 050	1 200	9	—
6	1 200	1 350	12	—
11	1 350	1 500	16	—
4	1 500	1 650	21	—
5	1 650	1 800	26	—
7	1 800	2 100	31	—
5	2 100	2 400	36	—
6	2 400	2 700	44	—
2	2 700	3 000	52	—
3	3 000	3 300	60	—
2	3 300	3 600	70	—
2	3 600	3 900	80	—
5	3 900	4 200	92	—
2	5 000	5 500	132	—
1	5 500	6 000	146	—
1	6 000	6 500	160	—
1	6 500	7 000	176	—
1	7 500	8 000	212	—
5	9 500	10 500	300	—
1	11 500	12 500	360	—
3	13 500	14 500	420	—
2	14 500	15 500	450	—
1	15 500	16 500	480	—
1	21 500	22 500	660	—
1	23 500	24 500	720	—
2	24 500	25 500	750	—
1	36 000	38 000	1 200	—
1	62 000	64 000	2 240	—
1	72 000	74 000	3 640	—
1	315 000	320 000	12 600	—
169				

## Bilanz der städtischen Sparkasse.

## Gewinn- und Verlustrechnung der städtischen Sparkasse.

## Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
<b>A. Flächengrundstücke.</b>					
<b>1. Gemarkung Hirschberg.</b>					
1	Ackerstück am Cavalierberg	142 Flur	—	65	10
2	Restparzelle aus dem Grundstück Nr. 174	174	—	—	10
3	Ländereien am Stennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	14	11
4	Ländereien zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
5	Ländereien östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Desgl. am Postberge	219	11	84	05
7	Ländereien westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	04	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberg	240	—	88	70
11	Auenstück in der Biehmarktstraße, früher Weg am Holzhofer	300	—	—	18
12	Auenstücke an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	60
13	Auenstück bei den Grundstücken Nr. 847/49	307	—	—	36
14	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg und Länderei am Fischerberge	488	15	02	69
15	Aus dem Grundstück Nr. 489 Hirschberg — Bauplatz für Oberrealschule	489	—	93	20
16	Hospitalgut	666	36	49	—
17	Ländereien in der Rosenau	862/3	11	23	35
18	Stift und Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16
19	Cavalierberg ohne Waldbestand	1046 b u. 1204	15	34	20
20	Wiese am Cavalierberg	1046 m	—	06	64
21	Ackerstück am Cavalierberg	1046 n	—	10	20
22	Parzelle aus dem Grundstück Nr. 1085 Hirschberg	1085	—	15	72
23	Hausberg mit Ackerstück	1186	4	08	02
24	Sechsstätter Forstrevier einschl. Biehweg — ohne Waldbestand	1191	198	12	13
25	Gräferei am Grünauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32
26	Grundstück am Cavalierberg	1202	3	55	11
27	Gemeindefriedhof	1209	12	07	49
28	Promenadengärten	1222/34	—	09	42
29	Aue, östlich der Schmiedebergerstraße — Vogelberg	1292	—	23	19
30	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38
31	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
32	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentlichen Badeanstalt	1444	—	03	70
33	Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165	—	—	—	58
34	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	—	—	—	04
<b>2. Gemarkung Hartau.</b>					
35	Rittergut Hartau	Rittergut	305	07	01
36	Ländereien, stammend von dem verkaufsten Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
<b>3. Gemarkung Schwarzbach.</b>					
37	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
	Zu übertragen:		984	87	52

## der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1911/12.

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche Mt. Pf.	Feuerversicherungswert der Gebäude Mt. Pf.				Summe Mt. Pf.	Bemerkungen
	der Inventarien Mt. Pf.					
						Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Oekonomie- und Forstdéputation abgeschätzt worden.
2000	—				2000	—
30	—				30	—
30419	02				30419	02
7700	—				7700	—
23300	—				23300	—
19268	92				19268	92
46461	55				46461	55
1457	40				1457	40
17619	20				17619	20
4750	—				4750	—
54	—				54	—
90	—				90	—
72	—				72	—
26690	—				26690	—
27960	—				27960	—
96634	92				96634	92
15952	34				15952	34
19232	—				19232	—
9686	72				9686	72
149	16				149	16
122	—				122	—
23580	—				23580	—
2178	—				2178	—
78858	44				78858	44
—	—				—	—
44388	75				44388	75
42344	10				42344	10
2826	—				2826	—
—	—				—	—
4300	40				4300	40
1200	—				1200	—
1110	—				1110	—
—	—				—	—
—	—				—	—
336523	35				336523	35
30922	—				30922	—
247662	43				247662	43
1165542	70				1165542	70

Lau- feinde Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Nebentertrag		984	87	52
<b>4. Gemarkung Straupitz.</b>					
38	Rest=Rittergut Straupitz . . . . .	Rittergut	1	22	42
39	Sogen. Mühlwiese in Straupitz . . . . .	231	5	04	50
<b>5. Gemarkung Grunau.</b>					
40	Rest=Rittergut Grunau — Teichländereien — . . . . .	Rittergut	36	35	15
<b>6. Gemarkung Cunnersdorf.</b>					
41	Rest=Rittergut Cunnersdorf, Forst — Ottilienberg ohne Waldbestand . . . . .	Rittergut	35	45	62
42	Forstgrundstück . . . . .	149	2	54	61
43	Ackerparzelle . . . . .	161	2	59	79
44	Grundstück am Krebsbach . . . . .	168 m	2	02	70
45	Wiesenparzelle an der Steinstraße . . . . .	259	—	15	35
		Flur Hbg.			21
46	Grundstück . . . . .	286	1	07	70
47	Desgl. Waldparzelle . . . . .	309	—	99	60
48	Desgl.	350	1	36	25
49	Desgl.	388	1	32	80
50	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	394	—	79	70
51	Waldparzelle . . . . .	399	1	64	—
52	Grundstück . . . . .	405	5	94	90
53	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 mit Weltende . . . . .	406	12	09	01
54	Ackerparzelle . . . . .	443	—	79	30
55	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 229 am Ottilienberg . . . . .	446	2	16	70
56	Desgl. " " " 277 " " . . . . .	456	8	62	26
57	Feldparzelle . . . . .	483	1	33	75
58	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück . . . . .	514	—	08	60
59	Grundstück . . . . .	528	12	26	89
60	Waldparzelle aus Nr. 196 . . . . .	547	11	32	76
61	Forstgrundstück . . . . .	571	4	98	40
62	Grundstück . . . . .	573	2	13	61
63	Acker und Wiese aus Nr. 260 . . . . .	592	1	78	45
64	Wald- und Ackerparzelle — Ottilienberg — Trennstück aus Nr. 149 . . . . .	612	7	18	28
65	Grundfläche aus dem Grundstück Hypothel. Nr. 549 . . . . .	643	9	14	60
66	Ackerparzelle " " " " " 335 . . . . .	661	2	29	80
<b>7. Gemarkung Arnsdorf.</b>					
67	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 296 und 134 . . . . .	319	3	12	30
68	Grundstück — Wiesenparzelle — . . . . .	222	—	74	30
<b>8. Gemarkung Querseiffen.</b>					
69	Wiesen- und Waldparzelle . . . . .	4	2	18	98
<b>9. Gemarkung Steinseiffen.</b>					
70	Acker- und Wiesenparzellen . . . . .	351/3	3	72	80
71	Desgl. " Wiesenparzelle . . . . .	352	6	24	90
72	Desgl. . . . .	355	2	58	10
73	Desgl. . . . .	356	5	15	65
			1183	42	26
	Summe A				

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche	Mf.	Pf.	Feuerversicherungswert		Summe	Bemerkungen
			Mf.	Pf.		
1165542	70				1165542	70
991	99				991	99
10090	—				10090	—
60645	54				60645	54
14182	48				14182	48
1650	—				1650	—
1558	74				1558	74
3000	—				3000	—
1513	03				1513	03
900	—				900	—
600	—				600	—
800	—				800	—
796	80				796	80
1270	50				1270	50
870	—				870	—
3569	40				3569	40
7254	—				7254	—
600	—				600	—
1300	—				1300	—
3546	15				3546	15
800	—				800	—
206	40				206	40
11000	00				11000	—
8663	47				8663	47
2980	50				2980	50
1220	—				1220	—
1020	—				1020	—
4909	68				4909	68
5200	—				5200	—
1375	—				1375	—
7674	88				7674	88
2972	—				2972	—
16423	50				16423	50
8100	—				8100	—
1740	—				1740	—
6400	—				6400	—
10000	—				10000	—
1371366	76				1371366	76

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
<b>B. Gebäude.</b>							
<b>1. Gemarkung Hirschberg.</b>							
74	Grundstück am Cavalierberg — früher Waldschlößchen —	76	Flur	—	10 64		
75	Remise in der Salzstraße — Feuerwehrgeräteschuppen —	97	—	02 05			
75a	Schuppen am Postberge . . . . .	219	—	—			
76	Abdeckereigebäude . . . . .	220	—	—			
77	Kämmereihaus — Polizei-Gefängnis — in der Priesterstraße . . . . .	235	—	02 54			
78	Rathaus . . . . .	247	—	05 44			
79	Stadthaus . . . . .	59	—	02 38			
80	Turm am Burgtor . . . . .	256	—	— 43			
81	Schildauertore . . . . .	257	—	— 48			
82	Vollschule und Turnhalle in der Schützenstraße . . . . .	444 B	—	82 36			
83	Schulhaus in der Bahnhofstraße . . . . .	479 A	—	58 79			
84	Gut in der Bahnhofstraße . . . . .	488	—	—			
85	Altes Hospital, Exerzierhuppen, Volksküche, Marstall, Latrinenreinigungsanstalt und verschiedene Lagerschuppen . . . . .	666	—	—			
86	Umformerstation des städtischen Elektrizitätswerkes . . . . .	666	—	—			
87	Militärlaerne . . . . .	772 A	—	70 39			
88	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen . . . . .	773 A	—	17 50			
89	Neues Exerzierhaus in der neuen Hospitalstraße . . . . .	773 A	—	—			
90	Armenhaus mit Gartenvorplatz . . . . .	773 B	—	76 02			
91	Offizierkasino an der Hospitalstraße . . . . .	797 B	—	18 33			
92	Forstinventarienstücke . . . . .	862/63	—	—			
93	Stift zum heiligen Geist . . . . .	993	—	—			
94	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße . . . . .	1020 c	—	39 52			
95	Felsenkellerrestauration auf dem Cavalierberge . . . . .	1046 a	—	39 80			
96	Turngeräteschuppen und Steigerhaus . . . . .	1046 b u. 1204	—	—			
97	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße . . . . .	1055	—	10 37			
98	Hausberg mit Ackerstück . . . . .	1186	—	—			
99	Begräbnishalle auf dem Friedhöfe . . . . .	1209	—	—			
100	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße . . . . .	1301	—	25 54			
101	Lyzeum an der Ziegelstraße . . . . .	1321	—	39 42			
102	Städtisches Krankenhaus . . . . .	1385	—	66 18			
103	Städtischer Schlachthof . . . . .	1389	—	70 16			
104	Badeanstaltsbude . . . . .	1444	—	—			
105	Grundstück an der Promenade — für Feuerwehrzwecke angekauft — . . . . .	1517	—	01 26			
<b>2. Gemarkung Hartau.</b>							
106	Gebäude des Rittergutes Hartau . . . . .		Rittergut	—	—		
<b>3. Gemarkung Schwarzbach.</b>							
107	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach . . . . .		Rittergut	—	—		
		Summe B		6	39 60		

Ordinärer Verkaufs- wert der Grundfläche Mt. Pf.	Feuerversicherungswert der Gebäude Mt. Pf.		der Inventarien Mt. Pf.		Summe Mt. Pf.	Bemerkungen
	der Gebäude Mt.	Pf.	der Inventarien Mt.	Pf.		
510 —	23200	—	200	—	23910	—
615 —	8500	—	9200	—	18315	—
— —	150	—	100	—	250	—
— —	1050	—	—	—	1050	—
508 —	10800	—	700	—	12008	—
1632 —	110000	—	68200	—	179832	—
11900 —	47000	—	8000	—	66900	—
43 —	10000	—	—	—	10043	—
48 —	12000	—	1300	—	13348	—
48000 —	217200	—	25700	—	290900	—
17637 —	118800	—	15000	—	151437	—
— —	35850	—	—	—	35850	—
						Siehe laufende Nr. 14.
— —	74200	—	43360	—	117560	—
— —	34350	—	120830	—	155180	—
14078 —	400000	—	—	—	414078	—
5250 —	5000	—	1200	—	11450	—
— —	31500	—	—	—	31500	—
22806 —	40750	—	6940	—	70496	—
5171 —	65000	—	—	—	70171	—
— —	—	—	350	—	350	—
— —	7050	—	3870	—	10920	—
11856 —	109000	—	32350	—	153206	—
12000 —	40750	—	—	—	52750	—
— —	2650	—	3350	—	6000	—
3111 —	23200	—	7500	—	33811	—
— —	38400	—	250	—	38650	—
— —	24800	—	7700	—	32500	—
7662 —	95300	—	16000	—	118962	—
22475 —	189400	—	20700	—	232575	—
13236 —	247300	—	30000	—	290536	—
14032 —	239900	—	120730	—	374662	—
— —	1500	—	—	—	1500	—
378 —	3350	—	7000	—	10728	—
						Bergleiche laufende Nr. 32.
— —	91350	—	—	—	91350	—
— —	134050	—	—	—	134050	—
212948 —	2493350	—	550530	—	3256828	—
						Fläche vergleiche Nr. 35.
						Fläche vergleiche Nr. 37.

Lau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
<b>C. Sonstige Werte.</b>							
(Außenstehende Forderungen.)							
108	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinsen usw.						
109	50% der Anlagekosten für die Franzstraße						
110	50% der Anlagekosten für die verlängerte Franzstraße zwischen Contessa- und Ziegelstraße						
111	50% der Anlagekosten für die Ziegelstraße						
112	50% der Anlagekosten für die Schönaustraße — alter Teil —						
113	50% der Anlagekosten für die neue Hospitalstraße						
114	50% der Anlagekosten für den verlängerten Gutsweg — Steinstraße —						
115	50% der Anlagekosten für die Steinstraße zwischen Schönau- und Moltkestraße						
116	50% der Anlagekosten für die verlängerte Schönaustraße						
117	50% der Anlagekosten für die Stönsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönaustraße						
118	50% der Anlagekosten für die Stönsdorferstraße zwischen der Schönau- und Moltkestraße						
119	50% der Anlagekosten für die Kaiser Friedrich-Straße						
120	50% der Anlagekosten für die Linkestraße						
121	50% der Anlagekosten für die Volkenhainerstraße						
122	50% der Anlagekosten für die Bismarckstraße						
123	50% der Anlagekosten für die Poststraße						
124	50% der Anlagekosten für die Kleine Poststraße						
125	50% der Anlagekosten für die Steinstraße zwischen Moltke- und Stönsdorferstraße, sowie des anschließenden Teils der Stönsdorferstraße bis zum Beginn der Kreischaussee						
Summe C							
	Hierzu Summe B		6	39	60		
	Hierzu Summe A		1183	42	26		
	Gesamtsumme						
Ende 1910/11 wurden nachgewiesen							
	Mithin Ende 1911/12 mehr		1189	81	86		
			1186	55	77		
			3	26	09		

Ordinärer Verkaufswert der Grundfläche Mf. Pf.	Feuerversicherungswert der Gebäude Mf. Pf.		der Inventarien Mf. Pf.		Summe Mf. Pf.	Bemerkungen
					3988 80	
					1972 01	
					5740 23	
					2135 26	
					503 90	
					1570 39	
					2401 93	
					6085 23	
					836 55	
					1583 77	
					590 44	
					10516 63	
					4311 59	
					2905 31	
					5205 77	
					4906 64	
					969 83	
					16549 28	
					72773 56	
212948	—	2493350	—	550530	—	3256828 —
1371366	76	—	—	—	—	1371366 76
1584314	76	2493350	—	550530	—	4700968 32
1535361	52	2357351	—	524289	—	4479223 26
48953	24	135999	—	26241	—	221745 06
Bzug. Abt. C (vgl. Bemerk.)		211193	24			
		10551	82			
		221745	06			

gegen 62221,74 Mf. im Vorjahr.  
Zugang 1911/12 = 10551,82 Mf.

Bau- fende Nr.	Bezeichnung der Grundstüde und sonstigen Werte	Grundbuchblatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Der Flächenzugang wird wie folgt nachgewiesen: Es sind erworben: aus dem Grundstück Nr. 489 Hirschberg von den Erben des Gutsbesitzers Alexander Schaftol hier . . . . .			—	93 20
	aus dem Grundstück Nr. 1085 Hirschberg von der ver- ehel. Redakteur Berta Windeck geb. Budewig in Augsburg . . . . .			—	15 72
	aus dem Grundstück Nr. 134 Arnsdorf von der Arns- dorfer Papierfabrik von Heinrich Richter, Akt.-Ges. in Arnsdorf i. R. . . . .			2	68 58
				3	77 50
	Summe				
	Dagegen sind veräußert: an den Stadtrat Otto Handke in Hirschberg aus dem Grundstück Nr. 488 Hirschberg . . . . .	a	qm		
	an Frau Marie Drescher geb. Grän hier aus dem Grund- stück Nr. 216 Flur, Hirschberg . . . . .	5	64		
	an den Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. Ewerbeck in Cunners- dorf aus dem Grundstück Nr. 259 Flur, Hirschberg — an der Steinstraße — . . . . .	—	26		
	an den Kgl. Hauptmann und Kompaniechef im Jäger- bataillon von Neumann, von Brandt hier aus dem Grundstück Nr. 219 Flur, Hirschberg . . . . .	10	15		
	an den Riesengebirgs-Verein hier aus dem Grundstück Nr. 1046 M., Hirschberg . . . . .	2	59		
	an den Hausbesitzer Paul Werner in Hartau aus dem Rittergut Hartau . . . . .	13	95		
	an den Eisendreher Friedrich Meßig in Straupitz aus dem Rittergut Hartau . . . . .	6	63		
		15	48		
				54	70
				3	22 80
	Infolge Neumessung: bei dem Grundstück Nr. 1046 M., Hirschberg . Zugang				
	" " " 259 Flur, " . . . . .	—	14		
	" " " 356 Steinseiffen . . . . .	—	21		
		6	75		
		7	10		
	bei dem Grundstück Nr. 319 Arnsdorf . . . Abgang	3	81		
				3	29
				3	26 09



## Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

## der Kämmerei-Verwaltung (Ordinarium) für 1911/12.

# Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse für 1911/12.

## Anlage XVII.

— 66 —

Rt. Nr. Qd.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Stat		Nach dem Rechnungsabschluß		Wihin dem Stat gegenüber		Bemerkungen	
		Überschuß Mtl.	Überschuß Pf.	Zufluß Mtl.	Zufluß Pf.	mehr Mtl.	mehr Pf.	weniger Mtl.	weniger Pf.
1	Räumerei=Verwaltung	253355	—	—	29564 24	—	—	42209 24	—
2	Grundbesitzungs=Verwaltung	32427	—	—	30850 50	—	—	1576 50	—
3	Forst=Verwaltung	21150	—	—	22473 27	—	—	1323 27	—
4	Beratung der Turnhalle	—	—	—	365 35	—	—	365 35	—
5	Gefängnis=Verwaltung	194	—	—	528 89	—	—	334 89	—
6	Friedhofsg=Verwaltung	—	—	2042	1650 29	—	—	3692 29	—
7	Kreis=Verwaltung	—	—	18960	—	2080 05	—	1865 98	—
8	Kreishaus=Verwaltung	7890	—	—	5080 66	—	—	2809 34	—
9	Stifts=Verwaltung	1834	—	—	1021 70	—	—	812 30	—
10	Granenhause=Verwaltung	22487	—	—	13040 61	—	—	9446 39	—
11	Beratung der Oberrealschule	46343	—	—	42555 52	—	—	3787 48	—
12	Beratung des Lyzeums	45008	—	—	44170 92	—	—	837 08	—
13	Beratung der ev. Volksschule I	52664	—	—	52763 78	99	78	—	—
14	Beratung der ev. Volksschule II	72677	—	—	73775 93	1098 93	—	—	—
15	Beratung der lath. Volksschule	34332	—	—	34482 82	150 82	—	—	—
16	Beratung der gew. Fortbildungsschule	2889	—	—	3058 45	169 45	—	—	—
17	Beratung der Dienstboten- und Lehrlingsfranktafel	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Wasserwerke=Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Schlachthof=Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Elektricitätswerks=Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—
		<b>Summe</b>		<b>Summe</b>					
		307126	—	307126	—	351432 54	290756 44		
						290756 44			
						60676 10			

Der Lieberndfuß von 2047,02 Mtl. ist zur Statuten-  
bausätze getilgt.  
Der Lieberndfuß von 21032,85 Mtl. ist zur Deckung  
der Kosten für Sanierung und Sicherstellung  
des Wertes aufgenommen. Zum Betriebs für  
Sanierung von Statutenbauten ist aufzuhören  
ein Betrag von 963,00 Mtl. übernommen.  
Der Lieberndfuß von 2070,11 Mtl. ist zur Deckung  
der Kosten für die Abmilderung verwendet.  
Der alte Lieberndfuß von 2022,87 Mtl. ist für  
zukünftige Deckung der Kosten für die Sanierung  
der Statutenbauten verwendet.



## Anlage XVIII.

## Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1911

## I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von						für	Davon entfallen auf							
							ha	a	qm	Mt.	Pf.	ha	a	qm
Bildhauer Joachim Wiedmann in Hirschberg		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1659 Hirschberg, zum Ausbau der Steinstraße.	—	—	40	160	—	—	—	—	—	—	—	40
Arnsdorfer Papierfabrik, Heinrich Richter, Aktiengesellschaft in Arnsdorf i. R.		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 134 Arnsdorf.	2	68	58	7500	—	2	68	58	—	—	—	—
Major a. d. Friedrich von Wissisch-Buchberg in Hirschberg.		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1669 Hirschberg, zur Regulierung der Steinstraße.	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	48
Maurermeister Kurt Timm in Hirschberg.		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1119 Hirschberg, zur Regulierung der Straße am Cavalierberg und Ecke Enger Weg.	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	19
Frau Redakteur Bertha Windisch geb. Ludewig in Augsburg.		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1085 Hirschberg, zur Errichtung eines Feuerwehrhauses.	—	15	72	23580	—	—	15	72	—	—	—	—
den Erben des Gutsbesitzers Alexander Schastok in Hirschbg. Desgl.		aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 489 Hirschberg.	1	58	58	49606	—	—	93	20	—	65	38	—
Bankier Max Schlesinger in Berlin.		desgl.	—	60	—	18000	—	—	—	—	—	60	—	—
	Grundstück Grdb.-Nr. 1046 E Hirschberg, Cavalierberg Nr. 3.	Zusammen	5	22	90	—	—	3	96	45	1	26	45	—
		Veräußert wurden	—	54	70	—	—	—	54	70	—	—	—	—
	Mithin mehr erworben wie veräußert	4	68	20	—	—	3	41	75	1	26	45	—	—

## Grundbesitzes im Jahre 1911.

bis 31. März 1912.

### II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an			für					Davon entfallen auf					
			ha	a	qm	Mt.	Ps.	ha	a	qm	ha	a	qm
Stadtrat Otto Handke in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 488 Hirschberg.		—	5	64	8460	—	—	5	64	—	—	—
Frau Marie Drescher, geb. Grän in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 216 Hirschberg, Flur.		—	—	26	195	—	—	—	26	—	—	—
Hausbesitzer Paul Werner in Hartau.	aus dem Rittergut Hartau.		—	6	63	331	50	—	6	63	—	—	—
Eisendreher Friedrich Mezig in Straupitz.	aus dem Rittergut Hartau.		—	15	48	4644	—	—	15	48	—	—	—
Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. B. C. Ewerbeck in Cunnersdorf.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 259 Hirschberg, Flur, (an der Steinstraße.)		—	10	15	4567	50	—	10	15	—	—	—
Regl. Hauptmann und Kompanie-Chef im Jägerbataillon von Neumann, von Brandt in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 219 Hirschberg, Flur, zur Vergrößerung der Reitbahn des Offizierkorps des Jägerbataillons.		—	2	59	1036	—	—	2	59	—	—	—
Riesengebirgs-Verein (eingetragener Verein) in Hirschberg.	aus dem Grundstück Grdb.-Nr. 1046 M. Hirschberg — als Bauplatz für den Neubau eines eigenen Hauses für das Museum des R.-G.-V.		—	13	95	—	—	—	13	95	—	—	—
	Zusammen		—	54	70	—	—	—	54	70	—	—	—

Uebersicht des Vermögens der Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1911/12.

## Anlage XIX.



Qd. Nr.	Begründung der Verwaltung bzw. Stiftung	Capital- betrag		Gegen das Vorjahr mehr weniger		Bemerkungen
		Mr.	Br.	Mr.	Br.	
<b>Stiftungen für verschiedene Zwecke.</b>						
28	Brüder - Kreuzfahrer'sche Stiftung für Deutschen für Katholische Brüder . . . . .	503578	46	2541	80	8790 39
29	Frank'sche Wälder- und Industrie-Schule . . . . .	11523	02	—	—	Verwaltungskosten früherer Jahre in Sparten- guthaben umgelegt.
30	Sängerrettungs-Institut zur Leitung und erzählerischer Darbietung an hiesige Gewerbetreibende . . . . .	11042	54	486	07	Über ge stets stützenges- tützt durch Anstalt vorliegender Kosten- betriebe (1 Stelle, 4% landl. Pfands- brief zu 1500 Mr.)
31	Gläubiger Räthol'sche Stiftung für kirchliche Dienste, für das heilige Geist-Stift und für Unverwandte des Stifters . . .	43612	47	399	08	1085,92 Mr. Gutsanwalt 1483,- Mr. mit 1/2 Zugang: 239,08 Mr.
32	Fräulein Kaufmann Lippert'sche Stiftung zu Brämen für weibliche Dienstboten . . . . .	12662	15	81	69	Die Stiftungserneuerung ist durch die bestimmungsges- mäßige Witterung des verbleibenden Gutsanwaltes völlig entstanden.
33	Bernügen der Schützengilde . . . . .	1594	74	—	—	
34	Herrnster Paul Schäfer'sche Stiftung für die freiwillige Feuerwehr	1461	34	—	—	
		1000	—	—	—	
<b>Stiftungen, die erst nach absehbarer Zeit für Wohltätigkeitszwecke eintreten.</b>						
35	Bernu. Lehrer Wette'sche Stiftung . . . . .	6000	—	—	—	Widmung: 1/2 der Zinsen erhält eine Witterungsabrechnung.
36	Fräulein Ludwig Scholz'sche Stiftung . . . . .	3646	64	—	—	1/2 der Zinsen erhält eine Witterungsabrechnung.
37	Herrnster Louis Fünfert'sche Stiftung . . . . .	10092	53	2	67	Die Binfurk von 1000 Mr. à 4% füllt einem Witterungsabrechnung des Stifters, solange er lebt, zu zahlen, später füllt sie für Vermietzwecke verminderbar. Das Wichtige ergibt sich durch Binfurkungsabrechnung beim überzähligen Spor- töffnungsbetrag.
	<b>Zu übertragen</b>	606213	89	3511	31	8790 39

Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Gründung	Capital- betrag Mf. Pf.	Gegen das Vorjahr mehr Mf. Pf.	Bemerkungen
38	Friedhof-Verwaltung			
	Stiftungen zur Instandhaltung von Gräbern.			
	Summe	618445 44	15742 86	Zugang; Die bei der Urnenverteilung unter Wohnung nach- genommenen Sogate - breiter des Weihungstat Briefe für den Götzenmeister Schößliche Regat 2000,- und die abgebrochenen Spartenfingernägel 1206,69 und zwar für die von der Kirchlichen Bannenfunktion für die Ego'sche Zinnendung 4,80,- und für die Karo'sche Zinnendung 4,98,- Guthannen 12291,65 Mf.
	Bestand am 31. März 1911	611492 97	6952 47	- - -
	Wihin Zugang	6952 47	- - -	Es befiehlt außerdem nach Regate in Höhe von 15019,- Mf. für den gleichen Zweck, da der St. Lebend von der Stadt nicht zu erfüllen ist, da die Schiff noch leben und lange auf den Binnengenossen bet Reparaturen haben.

## Betriebs-Ergebnisse des Städtischen Schlachthofes pro 1911.

Monat	Es wurden geschlachtet				Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt				Es wurden gewogen				Es wurden eingetragen				
	Pferde	Kinder	Schweine	Kleinvieh	Kinder		Schweine		Kinder		Schweine		Kinder		Schweine		
					$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	
April	12	137	558	452	13	—	7	12	8	1	27	11	128	33	6	3250	10
Mai	20	168	706	508	9	11	7	16	29	2	27	82	162	37	2	4133	50
Juni	15	166	689	636	—	3	2	8	14	—	18	48	159	32	1	4072	10
Juli	12	190	718	682	—	—	2	7	6	3	5	11	168	15	—	4278	20
August	17	198	760	650	—	—	3	8	4	—	13	14	194	26	2	4471	30
September	18	188	669	511	—	1	2	7	3	—	8	12	175	18	—	3960	05
Oktober	48	192	758	457	1	2	3	3	7	1	13	15	166	20	11	4426	55
November	72	153	697	456	—	5	5	11	28	—	37	24	140	36	—	4228	60
Dezember	50	136	600	340	—	7	3	10	56	—	47	54	126	24	4	3614	50
Jänner	31	181	653	317	—	9	4	6	69	2	46	85	151	27	3	3929	50
Februar	29	140	696	437	2	1	6	11	12	—	48	22	128	33	5	3853	95
März	25	141	635	351	7	1	1	12	16	—	38	20	142	36	—	3529	60
Summe	349	1990	8139	5797	32	40	45	111	252	9	327	398	1839	337	34	47747	95

16307 Entlastungen, 1182 Untersuchungen von auswärts eingeführten Fleisches und 2210 Rügungen.